

**1. Nachtrag vom 21.03.2014
zum**

**PROSPEKT
für das öffentliche Angebot
und die Zulassung zum Regelmäßigen Freiverkehr
an der Wiener Börse**

**betreffend einer von der
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft**

**treuhändig
für die
HYPO NOE Landesbank AG
emittierten**

**3,00%p.a. kündbare HYPO-WOHNBAU Wandelschuldver-
schreibung
vom 12.03.2014 bis 11.03.2029 (einschließlich)
„AT0000A15VS1“
„Niederösterreich“
bis zu EUR 15.000.000,00
mit Aufstockungsmöglichkeit auf bis zu
EUR 40.000.000,00
vom 07.03.2014**

Dieser 1. Nachtrag ist ein Nachtrag zum Prospekt vom 07.03.2014, der von der Finanzmarktaufsicht (FMA) mit Bescheid vom 07.03.2014 gemäß Kapitalmarktgesetz (KMG) gebilligt wurde („Original-Prospekt“). Dieser

1. Nachtrag wurde am 21.03.2014 gemäß den Bestimmungen des KMG veröffentlicht, bei der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft hinterlegt und bei der Finanzmarktaufsicht zur Billigung eingereicht. Die inhaltliche Richtigkeit der in diesem 1. Nachtrag enthaltenen Angaben ist nicht Gegenstand der Prüfung der FMA im Rahmen der diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben. Die FMA prüft diesen 1. Nachtrag ausschließlich auf Vollständigkeit, Kohärenz und Verständlichkeit gemäß § 6 Abs 1 i.V.m. § 8a Abs 1 KMG.

Dieser 1. Nachtrag sollte in Verbindung mit dem Original-Prospekt gelesen werden. Die in diesem 1. Nachtrag verwendeten Definitionen und Abkürzungen haben dieselbe Bedeutung wie im Original-Prospekt. Dieser 1. Nachtrag stellt weder ein Angebot, noch eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder zur Zeichnung oder zum Verkauf von Wandelschuldverschreibungen dar. Im Fall von Widersprüchlichkeiten zwischen diesem 1. Nachtrag und Angaben im Original-Prospekt bzw durch Verweis aufgenommenen Angaben, gelten die Angaben dieses 1. Nachtrages.

Wichtige neue Umstände:

Der folgende wichtige neue Umstand im Zusammenhang mit Informationen des Original-Prospektes, die geeignet sind die Bewertung der Wertpapiere oder Veranlagung in diese zu beeinflussen, wurden festgestellt und werden durch diesen Nachtrag bekannt gegeben:

Dem Original-Prospekt wurden als Anhang 10 der Jahresfinanzbericht zum 31.12.2012 der HYPO NOE GRUPPE BANK AG und als Anhang 12 der Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 der HYPO NOE GRUPPE BANK AG angehängt.

Durch diesen Nachtrag ersetzen die Emittentin und der Treugeber die Angaben im bisherigen Anhang 10 durch die diesem Nachtrag im Anhang 10 angeschlossenen Angaben (Jahresabschluss zum 31.12.2012 der HYPO NOE Landesbank AG) und die Angaben im bisherigen Anhang 12 durch die diesem Nachtrag im Anhang 12 angeschlossenen Angaben (Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 der HYPO NOE Landesbank AG). Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit haben die Anhänge zu diesem Nachtrag die gleiche Nummerierung wie im Original-Prospekt.

Auf Basis dieser Änderungen ergeben sich folgende Anpassungen im Original-Prospekt:

1. Die Angaben im „ANHANG 10: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2012 DER HYPO NOE LANDESBANK AG“ werden durch die diesem Nachtrag in Anhang 10 angeschlossenen Angaben ersetzt.
2. Die Angaben im „ANHANG 12: HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30.06.2013 DER HYPO NOE LANDESBANK AG“ werden durch die diesem Nachtrag in Anhang 12 angeschlossenen Angaben ersetzt.

Hinweis § 6 Abs 2 KMG:

Anleger, die sich bereits zu einem Erwerb oder einer Zeichnung der Wandelschuldverschreibungen verpflichtet haben, bevor dieser 1. Nachtrag veröffentlicht wird, haben das Recht, ihre Zusagen innerhalb von zwei Arbeitstagen nach Veröffentlichung dieses 1. Nachtrags zurückzuziehen, vorausgesetzt, dass der diesem 1. Nachtrag zugrunde liegende neue Umstand oder Unrichtigkeit oder Ungenauigkeit vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wandelschuldverschreibungen eingetreten ist.

**ERKLÄRUNG GEMÄß VERORDNUNG (EG) NR. 809/2004 DER
KOMMISSION VOM 29. APRIL 2004 IDGF.**

Die Emittentin mit ihrem Sitz in Wien, Österreich, ist für diesen Prospektnachtrag verantwortlich und erklärt, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die im Prospektnachtrag genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospektnachtrags wahrscheinlich verändern können.

Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft
als Emittentin



Dr. Wilhelm Miklas
(Vorstand)



Daniela Neubauer
(Prokuristin)

Wien, am 21.03.2014

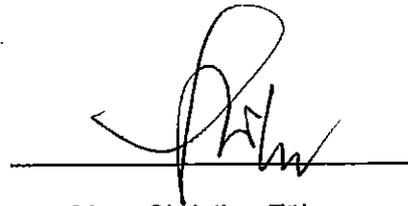
ERKLÄRUNG GEMÄß VERORDNUNG (EG) NR. 809/2004 DER KOMMISSION VOM 29. APRIL 2004 IDGF.

Der Treugeber mit seinem Sitz in St. Pölten, Österreich, ist für diesen Prospektnachtrag verantwortlich und erklärt, dass er die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die im Prospektnachtrag genannten Angaben seines Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospektnachtrags wahrscheinlich verändern können.

HYPONOE Landesbank AG
als Treugeber



Günther Ritzberger, MBA
(Sprecher des Vorstandes)



Mag. Christian Führer
(Mitglied des Vorstandes)

St. Pölten, am 21.03.2014

**ANHANG 10: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2012 DER HYPO
NOE LANDESBANK AG**

JAHRESFINANZBERICHT

für das Geschäftsjahr 2012 der
HYPO NOE Landesbank AG



HYPO NOE
LANDESBANK
Niederösterreich und Wien

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen.....	5
Wirtschaftsentwicklung im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank AG.....	6
Die Kapitalmärkte 2012.....	8
Der Rentenmarkt.....	8
Der Aktienmarkt.....	9
Marktentwicklung	10
Die strategische Ausrichtung.....	10
Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit.....	10
Die wesentlichsten Maßnahmen 2012.....	10
Produktwelt.....	11
Wohnbau.....	11
Marktansprache und Kommunikation.....	12
Auslandsfilialen.....	12
Geschäftsentwicklung	13
Mittelaufbringung / Mittelverwendung.....	13
Ausleihungen.....	14
Nostro-Veranlagungen.....	14
Investitionen.....	14
Einlagen.....	14
Emissionen.....	15
Eigenmittel.....	15
Ertragslage.....	16
Personalmanagement.....	19
Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.....	19
Interne Revision.....	21
Geschäftsprozesse.....	21
Risikomanagement.....	22
Organisation des Risikomanagements.....	22
Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP).....	23
Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2012.....	23
Ausblick 2013.....	24
Kreditrisiko.....	24
Kreditrisiko-Analyse.....	25
Risikovorsorgen.....	25
Kreditrisiko-Überwachung.....	26
Aktuelle Risikosituation.....	26

Zinsrisiko	26
Zinsrisikomanagement.....	26
Aktuelle Risikosituation.....	26
Marktrisiko	27
Risikomanagement.....	27
Aktuelle Risikosituation.....	27
Liquiditätsrisiko	27
Liquiditätsrisikomanagement	27
Aktuelle Risikosituation.....	27
Operationelles Risiko	28
Reputationsrisiko.....	28
Sonstige Risiken.....	28
Nachtragsbericht.....	28
Perspektiven - Prognosebericht.....	28
Forschungs- und Entwicklungsbericht	29
Bilanz zum 31.12.2012 (§ 43 BWG, Anlage 2)	30
Gewinn- und Verlustrechnung 2012	33
Anhang	35
I. Allgemeine Grundsätze.....	36
II. Konzernverhältnisse.....	36
III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37
IV. Erläuterungen zur Bilanz.....	38
V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	42
VI. Sonstige Angaben	43
VII. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer	44
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	46
Bestätigungsvermerk	48
Anlagenspiegel 2012	51
Beteiligungsspiegel 2012.....	52
Bericht des Aufsichtsrates.....	53

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text auf die allgemein übliche - und geschlechtsneutral verstandene - männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

LAGEBERICHT

Geschäftsjahr 2012

- ▶ WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
- ▶ MARKTENTWICKLUNG
- ▶ GESCHÄFTSENTWICKLUNG

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

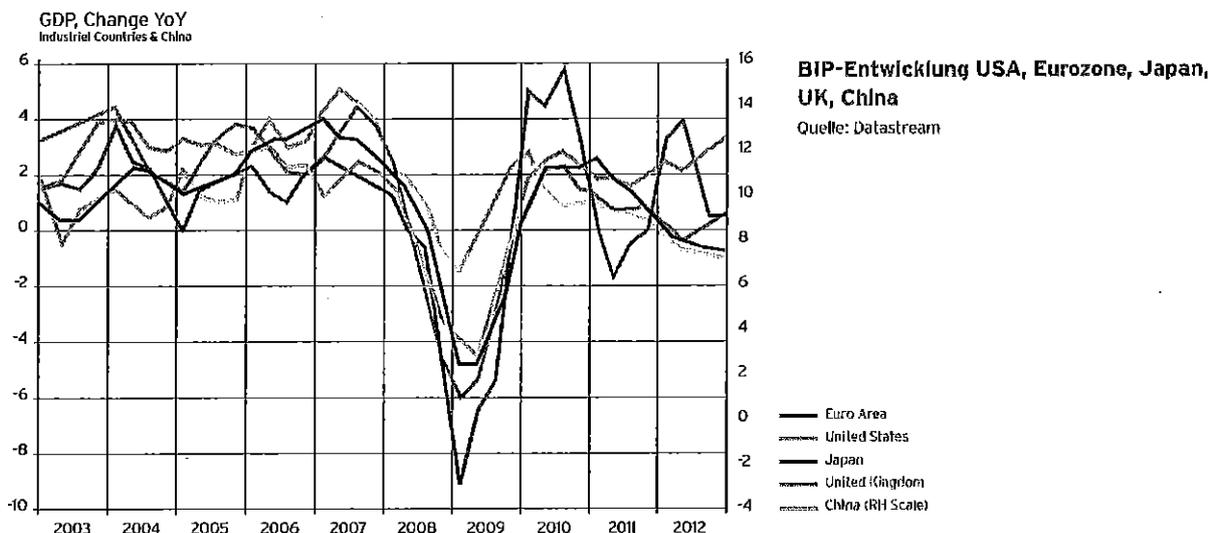
2012 war für die Kapitalmärkte ein außergewöhnliches Jahr. Entgegen der meisten Prognosen entwickelten sich die Kapitalmärkte auffallend positiv, was angesichts der hohen Risikofaktoren im vergangenen Jahr überraschend war. Neben einer globalen Wirtschaftsabschwächung, einer sich abzeichnenden Rezession und der Angst vor einem möglichen Zerfall der Eurozone, überschatteten auch der Default von Griechenland und die nach wie vor drohende Fiskalklippe der USA das vergangene Jahr. Dementsprechend vorsichtig lasen sich daher auch die Vorhersagen zu Beginn des Jahres.

Rückblickend kann man feststellen, dass gerade die Risikoaversion der Kapitalmarktteilnehmer verantwortlich für die positiven Kapitalmarktbelegungen war. Die meisten Anlagen schnitten deshalb erfolgreich ab, sogar griechische Staatsanleihen zählten zu den Top-Performern. Die schlechteste Performance erreichte man mit sicheren Geldmarktveranlagungen.

Ermöglicht wurde diese überraschend positive Entwicklung durch Eingreifen der Notenbanken und der internationalen Politik. Durch das drohende Auseinanderbrechen der Eurozone im Juni 2012 konnten die EWU-Politiker und die EZB die entscheidenden Schritte für eine Trendwende einleiten. Der Beschluss des OTM-Programms (Outright Monetary Transaction/ Programm eines uneingeschränkten Kaufes von Staatsanleihen) kann als Meilenstein in der Entwicklung der europäischen Finanzmärkte gesehen werden.

Vergleichbare unkonventionelle Maßnahmen gab es neben der Eurozone auch in vielen anderen Volkswirtschaften. Neben der vereinfachten Versorgung der Krisenstaaten mit neuen Krediten, verfolgten diese den Zweck, die Märkte mit Liquidität zu versorgen. Von insgesamt 29 Notenbanken der größeren Wirtschaftsnationen haben im letzten Jahr 17 ihren Schlüsselzinssatz gesenkt, 10 ließen ihn unverändert und lediglich von zweien wurde er erhöht. Kombiniert mit wachstumsstimulierenden Maßnahmen konnte im Herbst 2012 eine konjunkturelle Trendwende in der globalen Wirtschaft herbeigeführt werden.

Die Prognosen für das Kalenderjahr 2013 spiegeln einen offensichtlich breiten Konsens sowohl für die Konjunkturerwicklung als auch für die einzelnen Kapitalmarktsegmente wider. Für die USA wird trotz der Belastungen durch den erzielten Fiskalkompromiss ein Wachstum wie im Vorjahr von ca. 2,0% erwartet, für die Eurozone wird bestenfalls ein Ende des Negativwachstums gesehen und China sollte sich gemäß den Prognosen moderat besser entwickeln, ohne jedoch wieder an die Wachstumsraten früherer Jahre anschließen zu können.



Wirtschaftsentwicklung im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank AG

Die aktuelle Herbstprognose der Europäischen Kommission, aber auch die Einschätzung des WIFO zeigen, dass Österreich nach wie vor deutlich bessere Werte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum, als auch bei der Verschuldungs- und Arbeitsmarktsituation aufweist als die Eurozone. Auch hinsichtlich der Leistungsbilanz kann Österreich nach wie vor Überschüsse erzielen, die deutlich über dem Eurozonen-Wert liegen. Der eingeschlagene Konsolidierungspfad wird in Österreich ab 2013 erstmals zu einem Rückgang des negativen Budgetsaldos führen.

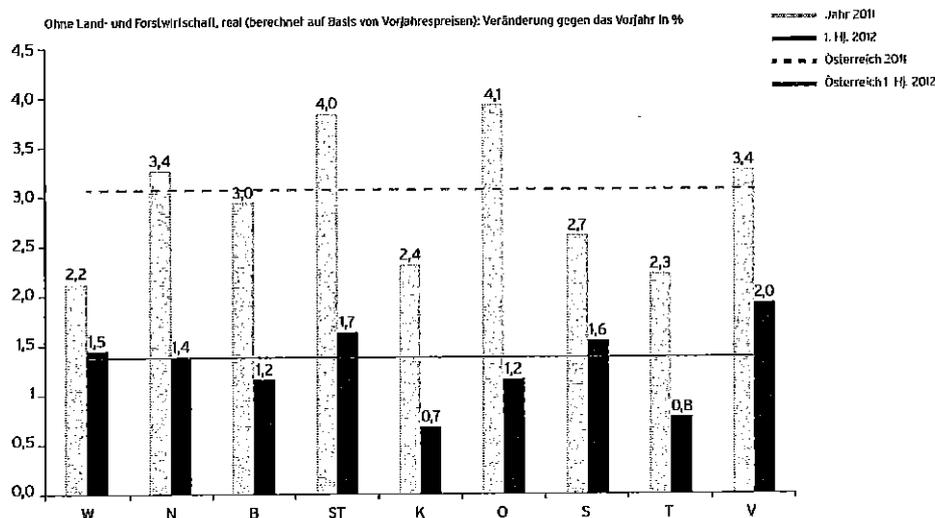
Wirtschaftsindikatoren Österreichs im Vergleich zur Euro-Zone

in %	Österreich			Euro-Zone		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
BIP Real	2,7	0,6	1,0	1,4	0,4	0,1
Inflation (HVP)	3,3	2,3	2,1	2,7	2,5	1,8
Arbeitslosigkeit	4,2	4,4	4,8	10,1	11,3	11,8
Leistungsbilanz in % BIP	1,9	2,3	2,6	0,3	1,1	1,5
Budgetsaldo in % BIP	-2,5	-3,1	-2,3	-4,1	-3,3	-2,5
Staatsschulden in % BIP	72,4	74,7	75,4	88,1	92,9	94,5

Quelle: Europäische Kommission Herbstprognose 2012, WIFO September 2012, BMF Oktober 2012

Die einzelnen Bundesländer weisen teilweise recht unterschiedliche Wachstumsraten auf:

Wirtschaftswachstum im Bundesländervergleich 2011 und 1. Halbjahr 2012



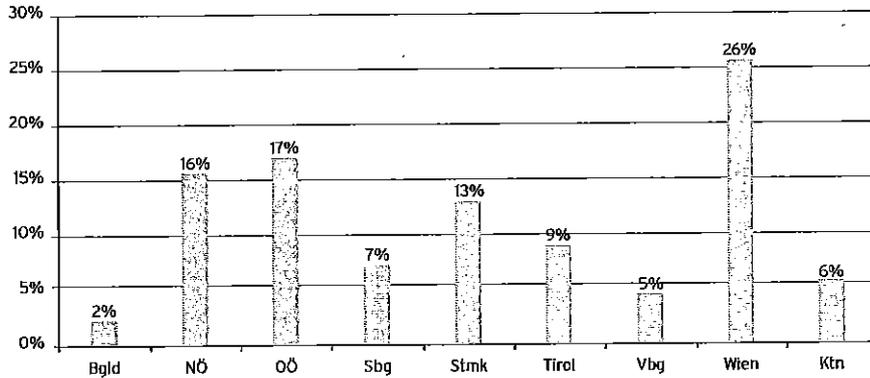
Quelle: WIFO 12/2012

Niederösterreich lag 2011 mit einem Wachstum von 3,4% in der Spitzengruppe, während Wien mit 2,2% vergleichsweise nur sehr langsam gewachsen ist. Im 1. Halbjahr 2012 liegen sowohl Niederösterreich als auch Wien mit Wachstumsraten von 1,4% bzw. 1,5% im besseren Mittelfeld des Wachstumsvergleichs.

In den einzelnen Bundesländern kommt die Region Niederösterreich/Wien ihrer Rolle als zentrale Region mit dem höchsten Beitrag zum nationalen BIP von 42% nach. Bei den Bruttoregionalprodukten von Wien und Niederösterreich ist zu erwähnen, dass rund 250.000 Pendler aus Niederösterreich zum Bruttoregionalprodukt in Wien beitragen und dort auch ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge leisten. Es kommt somit zu Verzerrungseffekten innerhalb der territorialen Abgrenzung.

Prozentueller Beitrag der Bundesländer zum nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP)

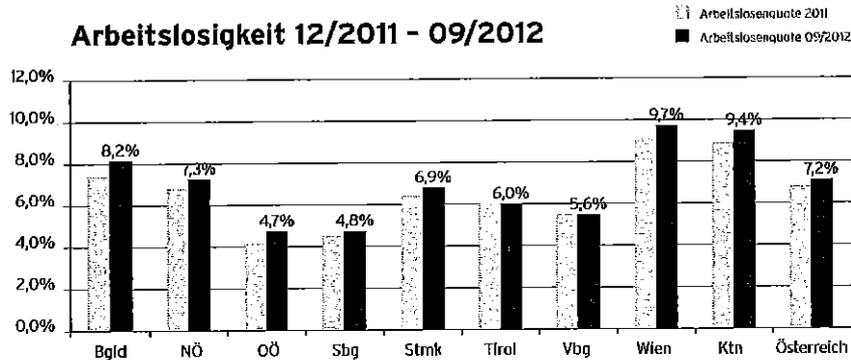
Prozentueller Beitrag zum nationalen BIP



Quelle: eigene Darstellung; Statistik Austria

Hinsichtlich der Arbeitslosigkeit zeigt sich, dass die Bundesländer vor allem durch ihre Funktion als Ballungszentren, der Struktur der Wirtschaftsleistung, dem Ausbildungsgrad der Bevölkerung, sowie durch topografische bzw. infrastrukturelle Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Für die einzelnen Bundesländer in Österreich wird die Arbeitslosigkeit mit der nationalen Methode berechnet, eine Berechnung nach der Methode der Europäischen Union erfolgt nicht. Im Dezember 2011 lag die Arbeitslosigkeit in Österreich bei 6,7% und ist bis September 2012 auf 7,2% angestiegen. Die Bundesländer Wien, Kärnten und Burgenland lagen zu beiden Zeitpunkten deutlich über dem Wert Österreichs. Die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich liegt im Trend der Arbeitslosenquote Österreichs.

Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich



Quelle: eigene Darstellung; Statistik Austria

Die Kapitalmärkte 2012

Der Rentenmarkt

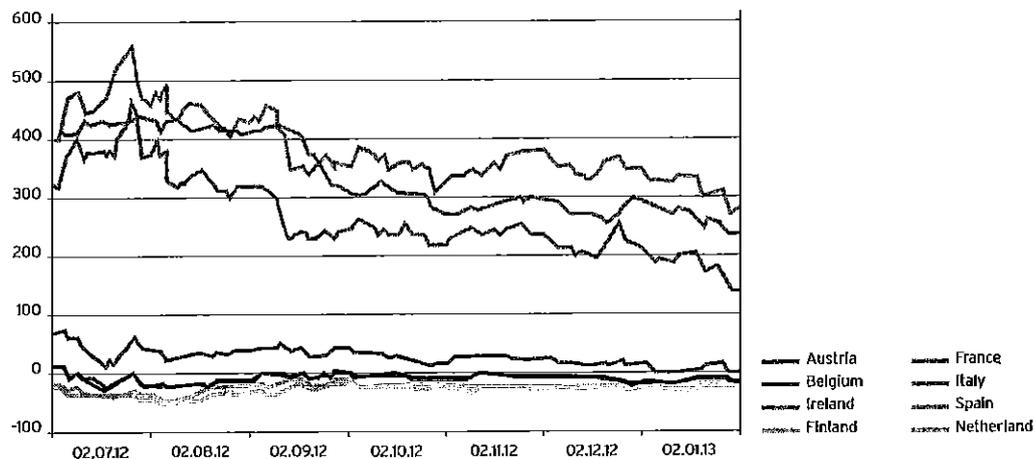
Die Kapitalmarktinzinsen wiesen einen nahezu kontinuierlichen Abwärtstrend über das gesamte Jahr auf und erreichten neue historische Tiefstände. Die anhaltende Liquiditätsschwemme sowie Sonderfaktoren, wie z.B. die Veranlagung des im ESM (European Stability Mechanism/Europäischer Stabilitätsmechanismus) von den EWU-Mitgliedsländern eingezahlten Eigenkapitals in Staatsanleihen bester Bonitäten, führten trotz der seit Juli beobachtbaren Entspannung in der Euro-Finanzkrise zu einer anhaltenden Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen, sodass das Zinsniveau bis zuletzt auf einem historisch niedrigen Niveau verharrte.

Aufgrund des bereits erwähnten Beschlusses der EZB zu OTM, unter bestimmten Bedingungen Staatsanleihen der Euro-Peripherieländer notfalls in unbegrenztem Volumen anzukaufen, kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einer massiven Reduktion der Risikoprämien bei Anleihen in diesen Ländern. Nachdem auch nach langen Verhandlungen und weiteren Sparmaßnahmen seitens der griechischen Regierung die Auszahlung der Hilfgelder an Griechenland gesichert war, konnte ein weiterer Risikofaktor von der Liste der Investoren gestrichen werden.

Die EZB hat den Schlüsselzins im Juli in einem bisher letzten Zinssenkungsschritt auf 0,75% und den Einlagensatz auf 0,0% gesenkt. Darüber hinaus hat sie mit OTM sowie der Versorgung des Finanzsystems mit unbegrenzter Liquidität, zum Beispiel durch eine weitere Aufweichung der Besicherungsanforderungen, ihre unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen ausgeweitet. Angesichts der unverändert vorhandenen Probleme in der Eurozone und schwacher Wachstumsperspektiven ist zu erwarten, dass die unterstützende Geldpolitik der EZB noch geraume Zeit anhalten wird.

Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen

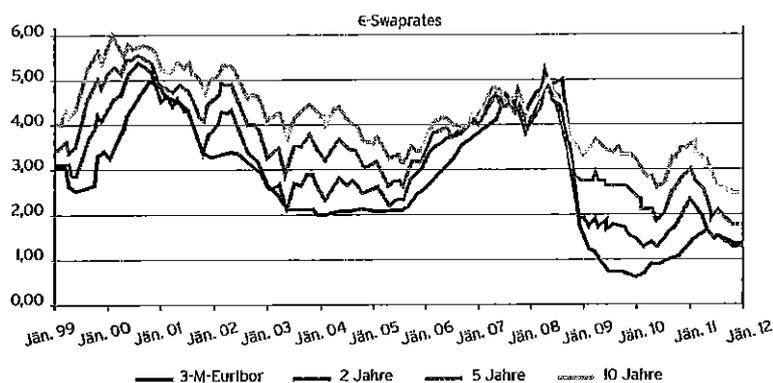
Asset Swap Spreads ausgesuchter Staatsanleihen der Eurozone
Restlaufzeit ca. 5 Jahre



Quelle: Bloomberg, Hypo NOE Gruppe Bank AG

Entwicklung Geld- und Kapitalmarkt 2000 - 2012

Zinsentwicklung Euro-Swapkurve



Quelle: Datastream

Der Aktienmarkt

Die Aktienmärkte starteten, unterstützt durch gute Unternehmensergebnisse, weltweit durchaus gut in das Kalenderjahr 2012. Neben anderen Faktoren war auch die Geldzufuhr der Notenbanken dafür maßgeblich verantwortlich. Alleine die EZB führte dem Finanzsystem zum Jahreswechsel 2011/12 zusätzliche Liquidität in der Höhe von einer Billion Euro zu.

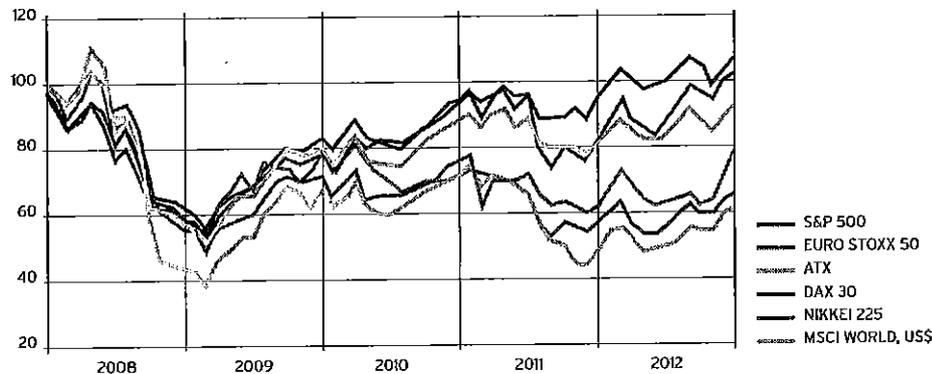
Die im Frühjahr immer deutlicher werdende Konjunkturverlangsamung - verursacht durch die Eskalation der Euro-Finanzkrise - führte zu einer Schwächung der Finanzmärkte. Erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte stellte sich nach der Ankündigung des EZB-Präsidenten „alles Notwendige für den Erhalt der Eurozone zu tun“ und dem Beschluss des OTM-Programms durch die EZB im September eine nennenswerte Entspannung bei den Risikoprämien der Euro-Peripherieländer ein.

Unterstützt von einer expansiven Geldpolitik der internationalen Notenbanken, wie das QE3-Konjunkturprogramm der US-Notenbank, und die mehrmalige Aufstockung des Anleihekaufprogramms der Bank of Japan, aber auch durch konjunkturstimulierende Maßnahmen, wie etwa in China, verbesserte sich das globale Konjunkturmilieu zum Jahresende hin und ermöglichte einen deutlichen Kursanstieg an den internationalen Aktienmärkten.

Rückblickend betrachtet schlossen die Aktienbörsen im Kalenderjahr 2012 ungeachtet einiger bedrohlicher Szenarien durchaus positiv. Nahezu alle Weltbörsen blickten auf eine gute bis sehr gute Performance zurück. Trotz dieser erfreulichen Ergebnisse sollte nicht vergessen werden, dass diese nur durch eine sehr expansive, unkonventionelle Geldpolitik möglich war. Die mittel- und langfristigen Konsequenzen dieser Politik sind derzeit noch nicht absehbar. Außerdem könnte ein Ausstieg aus dieser Politik, der derzeit noch nicht absehbar ist, zu Turbulenzen an den Aktienmärkten führen.

Aktienmärkte im Vergleich (Indexiert, Basisjahr 2008)

Stock Market Performance
Rebased to 100; Domestic Currency



Quelle: Datastream

MARKTENTWICKLUNG

Die strategische Ausrichtung

Die HYPO NOE Landesbank AG steht für Tradition, Sicherheit und Kompetenz. Mit der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG und dem Land Niederösterreich als starkem Eigentümer setzt die HYPO NOE Landesbank AG auf langfristig stabile Kundenbeziehungen. Erfahrene Mitarbeiter erarbeiten maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die hohen Ansprüche der Kunden zu erfüllen. Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und kundenorientiertes Handeln in Verbindung mit Entscheidungsstärke stehen im Mittelpunkt.

Mit den neu definierten Schwerpunkten „Wohnen & Familie“, „Gesundheit“ und „Bildung“ geht die Retail-Tochter der HYPO NOE Gruppe Bank AG in eine strategische Zukunft am Puls der Zeit.

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Der Fokus liegt unverändert im risikobewussten Wachstum, in der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie in einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes. Die HYPO NOE Landesbank AG wird auch künftig verstärkt im Filialgeschäft für Privat- und Firmenkunden sowie für Ärzte und Freie Berufe in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien auftreten. Die Geschäftsfelder Wohnbau und Premium Banking werden dabei weiterhin einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die wesentlichsten Maßnahmen 2012

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte sich die HYPO NOE Landesbank AG gut behaupten und sowohl aktiv- wie auch passivseitig das Kundengeschäft erweitern. Es wurden zahlreiche Projekte erfolgreich fortgesetzt, abgeschlossen bzw. auch neu aufgesetzt.

Eine Vielzahl an Projekten wurden unter Einbindung aller Mitarbeiter im Jahr 2012 mit den nachstehenden Zielen verfolgt:

- ▶ „Näher zum Kunden“ durch die Optimierung von Prozessen und die Entlastung des Vertriebs
- ▶ Risikobewusste Kreditgestionierung und aktives Sanierungsmanagement
- ▶ Ertragssteigerung in Verbindung mit Kostenbewusstsein

Die deutliche Verschlankeung der Berichtsebenen durch die neue Organisationsstruktur bzw. eines neuen Organigramms mit Wirkung Jänner 2012 hat sich bereits im ersten Halbjahr als strategisch richtiger Schritt bestätigt. Die nunmehr 29 Geschäftsstellen fungieren mehr denn je als regionale Drehscheibe, sind die Speerspitzen des Vertriebs und wurden wie geplant noch stärker in den Mittelpunkt gerückt, um die direkte Kundenansprache und die laufende Betreuung zu optimieren. Dabei spielte das „Finanzservice“ für Privatkunden eine zentrale Rolle, wobei der ganzheitliche Beratungsansatz im Mittelpunkt steht. Mit dem Wissen um die Wünsche und finanziellen Bedürfnisse des Kunden entwickelt der Kundenbetreuer eine individuelle – sowie auf den persönlichen Bedarf des Kunden zugeschnittene – Finanzlösung.

Neben dem Finanzservice wurden in mehreren Beratungswochen zusätzliche Schwerpunkte wie „private Altersvorsorge“, „Veranlagen in Wertpapieren“ oder das klassische „Bausparen“ näher vorgestellt und in Einzelberatungen angeboten. Das Beratungsangebot wurde durch spezielle „HYPO NOE Wertpapierevents“ mit Fachvorträgen zu aktuellen Themen ergänzt. Insgesamt fünf spezifische Veranstaltungen in NÖ und Wien wurden organisiert.

Durch die etablierte Vertriebsstruktur konnte ein weiterer Ausbau der Kompetenz im Bereich Premium Banking sowie der Geschäftsfelder Firmenkunden und Freie Berufe erreicht werden. Die Beraterkompetenz und Stärken wie persönliche Kundennähe, gewachsenes Vertrauen oder regionales Know-how haben das Kundengeschäft entsprechend vertieft. Gleichzeitig konnte durch spezielle Angebote und Aktivitäten das Neukundengeschäft im Privatkundenbereich den Zielvorgaben entsprechend gesteigert werden.

Zudem konnte sich die HYPO NOE Landesbank AG als umfassender, kompetenter Partner in den strategischen Zielgruppen positionieren und mittels nachhaltiger Finanzierungs- und Veranlagungskonzepte ihre Geschäftsfelder entsprechend erweitern.

Im November 2012 wurde im Rahmen eines großen Festes die neue HYPO NOE Konzernzentrale in St. Pölten eröffnet. Eingebettet in diesen neuen Firmensitz, der die HYPO NOE-Konzerneinheiten Gruppe Bank, Landesbank, Leasing, Real Consult und Valuation & Advisory an einem Standort vereint, steht den Kundinnen und Kunden nicht nur eine 29. Geschäftsstelle zur Servicierung ihrer Bedürfnisse zur Verfügung. Am Knotenpunkt zwischen Regierungsviertel und Stadtzentrum entstand ein unübersehbarer Flagship-Store der das gesamte Know-how der HYPO NOE Landesbank AG unter einem Dach vereint und auch das Wohnbaucenter NOE beherbergt. Ein weiterer Schritt im selektiven und kontinuierlichen Ausbau des Serviceangebotes der niederösterreichischen Landesbank sowie ein starkes Zeichen dafür, dass die HYPO Niederösterreich mit ihren Geschäftsfeldern gemeinsam am Markt auftritt.

Unter dem Titel „Unser gemeinsamer Weg“ haben Vorstand und Führungskräfte in einem gemeinsamen Prozess die Führungsgrundsätze für die Zukunft entwickelt. Diese organisatorischen Weiterentwicklungen stellen „Richtungspflöcke“ dar, die den Mitarbeitern die Unternehmensziele veranschaulichen und auch eine wichtige Grundlage für Wachstum und Qualität liefern.

Die HYPO NOE Landesbank AG ist seit 20. Dezember 2012 via ihrer Beteiligung „Strategic Equity Beteiligungs GmbH“ Minderheits Eigentümer der BHN Sileo GmbH, die die Marke und Anteile des niederösterreichischen Textilunternehmens Backhausen übernommen hat. Somit wurde sichergestellt, dass der Traditionsbetrieb mit dem Produktionsstandort im nördlichen Waldviertel weitergeführt wird und wichtige Arbeitsplätze in NÖ gehalten werden.

Produktwelt

Passend zur aktuellen Ausstellung „Das goldene Byzanz & der Orient“ auf der Schallaburg wurde von der HYPO NOE Landesbank AG ein spezielles Kapitalsparbuch aufgelegt. Das attraktiv verzinstes Sparbuch – inklusive zwei Eintrittskarten für die Ausstellung und einem 1-Gramm-Goldbarren – konnte am Markt gut platziert werden.

Darüber hinaus wurde ein weiteres Produkt entwickelt, welches auf die Betonung der gelebten Partnerschaft der HYPO NOE mit dem Fußballverein SKN St. Pölten abzielt. Die HYPO NOE SKN Karte visualisiert ein spezielles Kontopakete, das unter anderem eine Reduktion auf das Jahresabo des Vereines, zeitlich befristete Sonderkonditionen bei der Kontoführung sowie zahlreiche weitere Vorteile bei Partnern des Vereines beinhaltet.

Weiters gab es zahlreiche kreative Produkteinführungen am Markt, wie zum Beispiel „Oh, du fröhlicher Kontowechsel!“ (Weihnachtsaktion), ein spezielles Angebot (Jubiläumssparbuch) zur Eröffnung der Konzernzentrale sowie die Klassiker Sanierungskredit für Eigenheimsanierung, ein Wohnkredit mit 2,25% Fixzins und die wahlweise fix oder variabel angebotene Wohnbauleihe.

Wohnbau

Nach einem bereits zuzählungsstarken Berichtsjahr 2011 konnte im Großwohnbau auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 das Ausleihungsvolumen trotz hoher Tilgungsanteile weiterhin gesteigert werden.

Der Schwerpunkt der Finanzierungen lag traditionell in Niederösterreich, auch der Anteil an Projektfinanzierungen in Wien konnte ausgeweitet werden. Ein Großteil der gemeinnützigen Wohnbauträger mit Sitz in Niederösterreich sowie namhafte gemeinnützige Wiener Wohnbauträger zählen zu den zufriedenen Kunden der HYPO NOE Landesbank AG.

In Wien ist es im Geschäftsfeld des geförderten Großwohnbaus zu einem deutlichen Rückgang der Wohnbaufördermittel gekommen. Der Rückgang der Fördermittel hat zu einer weiteren Erhöhung des Konkurrenzdrucks geführt.

Im Bereich des freifinanzierten gewerblichen Wohnbaus wurden im Berichtsjahr 2012 selektiv Projekte mit guten Marktchancen und kompetenten Partnern, schwerpunktmäßig in Wien, realisiert.

Speziell bei Finanzierungen an gemeinnützige Wohnbauträger ist die steuerlich begünstigte Wohnbauleihe nach wie vor ein wesentliches Instrument zur Refinanzierung. Der Emissionserlös aus den Wohnbauleihen ermöglicht die Gewährung günstiger Zinskonditionen und unterstützt damit die Neuschaffung leistbaren Wohnraums bzw. die Sanierung bestehender Wohnobjekte zu langfristig erschwinglichen Belastungen.

Das Ziel der Gewinnung von Primärmitteln soll im Geschäftsjahr 2012 insbesondere durch den Verkauf von Wohnbauanleihen der sektoreigenen Wohnbaubank und Eigenemissionen der HYPO NOE Landesbank AG unterstützt werden.

Durch die Geschäftsfelder privater und gewerblicher Wohnbau sowie Großwohnbau werden in den Kernmarktgebieten Niederösterreich und Wien sämtliche Fragen zur Wohnbaufinanzierung abgedeckt. Im privaten Wohnbau wurde die Qualifikation der Berater durch ein Schulungsprogramm zum zertifizierten Wohnbauberater gesteigert. An dem Zertifizierungsprogramm nahmen alle 29 Geschäftsstellen und das Wohnbaucenter teil, so dass die umfassende Wohnbaukompetenz der HYPO NOE Landesbank AG noch näher beim Kunden platziert werden kann.

Qualifizierte Wohnbauberater und der enge Kontakt zu den Förderstellen gewährleisten eine individuelle Beratung und Betreuung der Kunden. Neben den 29 Geschäftsstellen stehen dem Kunden auch mobile HYPO NOE Wohnbauberater während der erweiterten Beratungszeiten zur Verfügung.

Marktansprache und Kommunikation

Im Berichtsjahr 2012 wurde der gemeinsame Markenauftritt mit der HYPO NOE Gruppe konsequent umgesetzt, wobei die Kommunikationsschwerpunkte in den Kernthemen Bau- und Wohnfinanzierung, Vermögensvorsorge, Veranlagung sowie in der Neukundengewinnung und Bestandskundenpflege lagen.

Dabei wurde das komplette Leistungsspektrum der HYPO NOE Landesbank AG in zahlreichen Kundenmailings zu den Themen HYPO NOE Online Konto, HYPO NOE Wohnkredit, HYPO NOE Wohnbauanleihe, HYPO NOE Sparbuch, HYPO NOE Zukunftsvorsorge bis hin zum HYPO NOE Bausparen transportiert.

Ein für den gesamten Konzern konzipierter Mediaplan unterstützte die HYPO NOE Landesbank AG wieder in ihrer Marktansprache und führte zu einer stärkeren Präsenz in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien. Zur Unterstützung der einzelnen Geschäftsstellen wurde dabei auch die regionale Marktansprache berücksichtigt.

Neben den klassischen Medien wurden auch im Online-Bereich kreative Ideen umgesetzt, welche die Serviceorientierung für den Kunden ausdrücken sollen. So wurde beispielsweise der HYPO NOE Online-Rechner entwickelt, ein sehr praktisches „Werkzeug“ für alle Wohnbau-Kunden, der neben einem Wohnbau- und Förderrechner auch einen Finanzierungsrechner, einen Haushaltsplaner und einen Mietkostenrechner beinhaltet.

Das HYPO NOE Electronic Banking hat 2012 ein "neues Kleid" bekommen und präsentiert sich nun nicht nur optisch ansprechender, sondern auch mit einigen zusätzlichen Services für den Nutzer.

Der neue HYPO NOE Heißluftballon war im Berichtsjahr als werbewirksamer Botschafter, Eyecatcher und beliebtes Rahmenprogramm bei zahlreichen Veranstaltungen im Einsatz.

Auslandsfilialen

2012 betrieb die HYPO NOE Landesbank AG keine Auslandsfilialen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Per 31.12.2012 beträgt die Bilanzsumme EUR 2.362,1 Mio. Gegenüber dem Vorjahresresultimo entspricht dies einer Erhöhung von 2,1 %.

Entwicklung der Bilanzsumme	
Stichtag	Bilanzsumme in Mio. EUR
31.12.2011	2.314
31.12.2012	2.362

Mittelaufbringung / Mittelverwendung

Aktivseitig sind die größten Veränderungen im Bereich des Kassenbestandes um EUR +11,2 Mio. (+44,2%) sowie eine Erhöhung der Forderung an Kreditinstitute in Höhe von EUR +59,4 Mio. (+79,3 %) festzustellen. Die Position Forderungen an Kunden weist einen leichten Rückgang von EUR 32,8 Mio. (-1,7%) aus.

Aktiv	31.12.2012 (TEUR)	31.12.2011 (TEUR)	Veränderung (in TEUR)	Veränderung (in %)
Kassenbestand / Guthaben bei OeNB	36.521	25.328	+11.193	+44,2
Forderung an Kreditinstitute	134.272	74.872	+59.400	+79,3
Forderungen an Kunden	1.844.816	1.877.569	-32.753	-1,7
Schuldverschreibungen, Aktien	318.499	316.665	+1.834	+0,6
Beteiligungen	2.497	2.513	-165	-0,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	640	2	+638	n.A.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	7.618	6.019	+1.599	+26,6
Sonstige Aktiva / ARA	17.189	11.251	+5.938	+52,8
Bilanzsumme	2.362.052	2.314.219	+47.833	+2,1

Unter den größeren Abweichungen auf der Passivseite findet sich die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche sich um EUR -33,3 Mio. (-5,5 %) verminderte. Dieser Rückgang erklärt sich vor allem aus der verstärkten Nutzung der Refinanzierung über Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, wobei eine Ausweitung von EUR +67,4 Mio. (+ 5,9 %) erzielt werden konnte.

Passiv	31.12.2012 (TEUR)	31.12.2011 (TEUR)	Veränderung (in TEUR)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570.533	603.818	-33.285	-5,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.213.545	1.146.116	+67.429	+5,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	405.865	397.182	+8.683	+2,2
Rückstellungen	10.049	8.088	+1.961	+24,2
Eigenkapital	103.653	102.353	+1.300	+1,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.186	50.301	-115	-0,2
Sonstige Passiva/ PRA	8.221	6.361	+1.860	+29,2
Bilanzsumme	2.362.052	2.314.219	+47.833	+2,1

Ausleihungen

Die Position Forderungen an Kunden weist eine geringe Veränderung von EUR -32,8 Mio. (-1,7 %) auf. Die Forderungen an Großwohnbau und Firmenkundengeschäft belaufen sich per Jahresende auf EUR 990,4 Mio. (+0,1 %) sowie an Freie Berufe und Private auf EUR 827,3 Mio. (-4,1 %).

Ausleihungen (in TEUR und %)	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Großwohnbau und Firmenkundengeschäft	990.413	53,7	989.399	52,7
Freie Berufe/Private	827.323	44,8	862.745	46,0
Sonstige	27.080	1,5	25.425	1,3
Gesamt	1.844.816	100,0	1.877.569	100,0

Nostro-Veranlagungen

Die Veranlagungen in fremden Wertpapieren dienen neben der Liquiditätserhaltung auch der Ertragsoptimierung.

Das gesamte Nostro-Volumen betrug per Jahresende 2012 EUR 336,6 Mio. gegenüber EUR 327,2 Mio. am Ende des Vorjahres. Die Erhöhung resultiert unter anderem auch aus dem Rückkauf von Wohnbausekuranleihen am Sekundärmarkt.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von rund EUR 3,5 Mio. (inklusive voll abgeschriebener geringwertiger Wirtschaftsgüter) gliedern sich in:

Investitionen	in TEUR
Einrichtung/Möbel	1.131
EDV-Ausstattung (Soft- und Hardware)	130
Haustechnik	187
Büromaschinen und -geräte	478
KFZ	592
Unbewegliche Adaptierung	938
Sonstiges (inkl. immaterielle Wirtschaftsgüter)	76
Gesamt	3.532

Hiervon betreffen EUR 2,1 Mio. Mieterinvestitionen, die im Zuge des Neubaus der Konzernzentrale in der Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, entstanden sind.

Einlagen

Der gesamte Einlagenstand (Primäreinlagen und Einlagen von Kreditinstituten) der HYPO NOE Landesbank AG hat sich im Jahr 2012 von EUR 1.749,9 Mio. auf EUR 1.784,0 Mio. gesteigert. Die Einlagen von Kreditinstituten verringerten sich dabei um 5,5 % auf EUR 570,5 Mio., die Primäreinlagen (Kundengelder) verzeichneten eine Steigerung um 5,9 % auf EUR 1.213,5 Mio., wobei hiervon EUR 794,0 Mio. auf Spareinlagen entfallen.

Primäreinlagen (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2011	1.146
31.12.2012	1.214

Primäreinlagen (in TEUR und %)	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Spareinlagen	794.032	65,4	780.002	68,1
Sichteinlagen	415.378	34,2	348.939	30,4
Termineinlagen	4.135	0,4	17.175	1,5
Gesamt	1.213.545	100,0	1.146.116	100,0

Emissionen

Bei Wohnbauanleihen tritt nicht die HYPO NOE Landesbank AG als Emittent auf, sondern die Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, wobei die HYPO NOE Landesbank AG der Treugeber ist. Die Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft emittiert treuhändig für die österreichischen Landes-Hypothekenbanken (damit auch für die HYPO NOE Landesbank AG) Wandelschuldverschreibungen, die mit Steuervorteilen ausgestattet sind. Bei den restlichen Emissionen tritt die HYPO NOE Landesbank AG als Emittent auf.

Das Gesamtvolumen der im Jahr 2012 begebenen Wertpapieremissionen betrug EUR 24,0 Mio., hiervon entfielen auf die Wandelschuldverschreibungen, die von der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft treuhändig emittiert wurden, EUR 14,9 Mio.

Gesamtumfang Verbriefte Verbindlichkeiten (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2011	397
31.12.2012	406

Verbrieft Verbindlichkeiten (in TEUR und %)	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Pfandbriefe	56.678	14,0	47.483	12,0
Sonstige Anleihen	12.710	3,1	23.053	5,8
Wohnbauanleihen	336.477	82,9	326.646	82,2
Gesamt	405.865	100,0	397.182	100,0

Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel, welche sich aus dem Gezeichneten Kapital, den Rücklagen, der Haftrücklage und den Nachrangigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, betragen unter Berücksichtigung von Abzugsposten insgesamt EUR 142,4 Mio. oder 14,3 % der risikogewichteten Aktiva (EUR 992,5 Mio.).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2011	151
31.12.2012	142

Der Abfall der anrechenbaren Eigenmittel um TEUR 8.710,6 auf TEUR 142.411,9 erklärt sich vor allem aus der im BWG gesetzlich geregelten abnehmenden Anrechnungsfähigkeit des emittierten Nachrangkapitals von TEUR 50.000,0 auf TEUR 40.000,0 (§ 23 Abs. 13 Z 5 BWG). Dagegen steht die Dotierung von Rücklagen in Höhe von TEUR 1.300,0.

Ertragslage

Ertragslage	31.12.2012	31.12.2011
	(TEUR)	(TEUR)
Nettozinsertrag	38.297	43.084
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	124	203
Nettoprovisionsertrag	9.383	9.623
Erträge aus Finanzgeschäften	472	540
Sonstige betriebliche Erträge	1.283	1.139
Betriebserträge	49.559	54.589
Personalaufwand	-22.421	-21.398
Sachaufwand	-18.579	-16.937
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.727	-1.470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-394	-216
Betriebsaufwendungen	-43.121	-40.021
Betriebsergebnis	6.438	14.568
Risikovorsorge	-1.058	-8.682
hiervon: Wertberichtigungen	-1.444	-8.869
hiervon: Portfolio-Einzelwertberichtigung	398	-3.314
hiervon: Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Auflösung)	386	187
hiervon: Portfolio-Einzelwertberichtigung	-68	-33
EGT	5.380	5.886

Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Zinsertrag EUR 64,2 Mio. und der Zinsaufwand EUR 25,9 Mio. Der Nettozinsertrag beträgt daher für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 38.297 und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.787. Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen TEUR 123,5.

Nettozinsertrag (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2011	43.084
31.12.2012	38.297

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2011	203
31.12.2012	124

Der Nettoprovisionsertrag beträgt TEUR 9.383,1 und zeigt daher ein leicht rückläufiges Ergebnis von TEUR 240.

In der Position Erträge aus Finanzgeschäften finden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von Münzen/Valuten (TEUR 83), Devisen (TEUR 376) und Wertpapieren des kleinen Handelsbuches (TEUR 13) wieder.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 1,3 Mio. beinhalten unter anderem Auflösungen von Rückstellungen (EUR 0,3 Mio.), Mieterträge (EUR 0,1 Mio.) und weiterverrechnete Kosten von insgesamt EUR 0,5 Mio.

Insgesamt betragen die Betriebserträge EUR 49,6 Mio.

Betriebserträge (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2011	54.589
31.12.2012	49.559

Der Personalaufwand beträgt EUR 22,4 Mio. (2011: EUR 21,4 Mio.). Der Sachaufwand wird in einer Höhe von EUR 18,6 Mio. ausgewiesen (2011: EUR 16,9 Mio.).

Personalaufwand (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2011	21.398
31.12.2012	22.421

Sachaufwand (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2011	16.937
31.12.2012	18.579

Die Abschreibungen von Anlagevermögen weisen einen Stand von EUR 1,7 Mio. aus.

Durch Saldierung der Betriebserträge in Höhe von EUR 49,6 Mio. mit den Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 43,2 Mio. errechnet sich ein Betriebsergebnis von EUR 6,4 Mio.

Betriebsergebnis (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2011	14.568
31.12.2012	6.438

Nach vorsichtiger Bewertung der Forderungen sowie ausreichender Vorsorge für erkennbare Kreditrisiken beträgt die Netozuführung der Wertberichtigungen und Rückstellungen insgesamt EUR 1,4 Mio. (2011: EUR 8,9 Mio., darin enthalten sind EUR 2,9 Mio. aus der erstmaligen Dotierung einer Portfoliowertberichtigung). Aufgrund der intensiven Bearbeitung des NPL-Portfolios konnten im Berichtsjahr signifikante Erfolge in der Kreditrückführung und somit Auflösungen von Einzelwertberichtigungen erzielt werden.

Die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus Verkauf/Tilgung und Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen beläuft sich auf EUR 0,4 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt daher im Jahr 2012 TEUR 5.380.

EGT (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2011	5.886
31.12.2012	5.380

Aufgrund des Gruppenbesteuerungsvertrages vom 04.12.2008 mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG fällt bei der HYPO NOE Landesbank AG keine Steuerabfuhr auf Einkommen und Ertrag an. Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern (TEUR 279,6) und einer Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken (TEUR 510,0) werden vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.590,6 TEUR 790,0 den Rücklagen zugeführt.

Die risikogewichteten Aktiva (2012: EUR 992,5 Mio.) haben den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2007 (2007: EUR 1.236,9 Mio.) nicht überschritten. Daher kommt es auch 2012 zu keiner Haftrücklagendotierung.

Der Jahresgewinn von TEUR 3.800,5 wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG, welche alleinige Aktionärin der HYPO NOE Landesbank AG ist, abgetreten.

Das Unternehmensergebnis spiegelt sich in den wesentlichen Ertragskennzahlen wider: So liegt der ROE 1 (Return on Equity 1 = Betriebsergebnis / \varnothing -Kernkapital) bei 6,25 %, der ROE 2 (= EGT / \varnothing -Kernkapital) bei 5,23 % und der ROA (Return on Assets = EGT / \varnothing -Bilanzsumme) erreichte 0,23 %. Das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen (Cost/Income-Ratio) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 87,0 % gegenüber 73,3 % im Jahr 2011.

Cost/Income-Ratio (in %)	2012	2011
CIR	87,01	73,31
Return on Equity (in %)	2012	2011
ROE 1	6,25	14,36
ROE 2	5,23	5,80

Personalmanagement

Zum Stichtag 31.12.2012 waren 325 Mitarbeiter in der HYPO NOE Landesbank AG beschäftigt, was einem Vollzeitäquivalent exklusive Mitarbeiter mit ruhender Arbeitsverpflichtung von 282,4 entspricht. 16 Mitarbeiter waren zu diesem Zeitpunkt in Karenz bzw. Mutterschutz, ein Mitarbeiter leistete seinen Präsenzdienst, 2 Personen nahmen die Passiv-Phase der Altersteilzeit in Anspruch. Das Geschlechterverhältnis ist mit 49,9 % Frauen und 50,1 % Männern ausgewogen. Von allen Beschäftigten sind 69,8 % im Vertriebsbereich und 30,2 % in Geschäftsfunktionen (Stabs- und Betriebsaufgaben) tätig. Im Ausmaß von rund 50 Vollzeitäquivalenten werden Dienstleistungen von der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Wege von SLA weiterverrechnet.

46 Stellen wurden 2012 vom externen Arbeitsmarkt besetzt, darunter finden sich 3 Lehrlinge. 36 Personen veränderten ihren Aufgabenbereich innerhalb des Unternehmens.

Im Basisbildungsbereich wurden wieder Kurse und Prüfungen auf dem Niveau der Grundeinführung, Grundausbildung und Fachlaufbahn erfolgreich absolviert. Ein Schwerpunkt war auch die Lehrlingsausbildung. In fachlicher Hinsicht stand 2012 in allen Organisationseinheiten die Aktualisierung und Steigerung der Fachkompetenz inkl. gesetzlicher Änderungen und Vorgaben im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Gewährleistung von Kundenorientierung im Vertrieb gelegt. Sämtliche Kundenbetreuer sowie Geschäftsstellen- und Regionalleiter absolvierten in Zusammenarbeit mit der HYPO-Bildung ein diesbezügliches Training, dessen Nachhaltigkeit auch 2013 sichergestellt werden wird. Neben diversen Trainings zur persönlichen Qualifikation der Mitarbeiter wurde erneut das mittlerweile etablierte Potenzialförderungsprogramm begonnen. Ein weiteres Augenmerk wurde auf Compliance und Geldwäscherei gesetzt: Jeder Mitarbeiter absolvierte entsprechende Online-Schulungen mit abschließender Zertifizierung.

Die aufgrund der BWG-Änderung gesetzlich vorgeschriebene Vergütungspolitik wurde im Jahr 2012 in der HYPO NOE Landesbank AG entsprechend der CRD III-Vorgaben umgesetzt. Der Aufsichtsrat hat den gesetzlich vorgesehenen Vergütungsausschuss eingerichtet, die Grundsätze der Vergütungspolitik in der HYPO NOE Landesbank AG sowie die Richtlinie zur variablen Vergütung 2012 für den Identified Staff beschlossen. Die neu entwickelten Performance-Gespräche wurden im Einklang mit den neuen Bestimmungen der Vergütungspolitik eingeführt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch wieder im Jahr 2012 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetz- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in Tätigkeiten, die im Rahmen des Risikomanagements, der internen Revision ausgeführt werden, und in rechnungslegungs-spezifischen Tätigkeiten mit Schwerpunkt auf die normengerechte Erstellung des Jahresabschlusses.

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Buchhaltung. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der HYPO NOE Landesbank AG beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich

- ▶ der Verwendung des Vermögens der Bank,
- ▶ zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
- ▶ zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie

- ▶ am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
- ▶ Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
- ▶ Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
- ▶ Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG sowie Lagebericht) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
- ▶ Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich in der Bank große Bedeutung zu.
- ▶ Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche - Rechnungswesen und Controlling - sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen in einem Vorstandsbereich koordiniert.
- ▶ Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- ▶ Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- ▶ Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- ▶ Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.
- ▶ Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- ▶ Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- ▶ Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.
- ▶ Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.
- ▶ Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Prüfungsschwerpunkte waren die Bereiche Kredit und Geschäftsstellen.
- ▶ Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).
- ▶ Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS ist kein statisches System, sondern wird fortlaufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe im Vordergrund.

Ausblick 2013

Ein Schwerpunkt des Jahres 2013 ist die Weiterführung des im Jahr 2012 begonnenen Konzernprojektes zur Stärkung und Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS), in dem vor allem Identifizierung und Bewertung von Risiken, Identifizierung und Erarbeitung von Kontrollen und Validierung und ggf. Ergänzung der wesentlichen Prozesse betrachtet werden. Geplant sind in diesem Zusammenhang eine weitere Minimierung der Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und eine Erhöhung des IKS Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe.

Interne Revision

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Landesbank AG basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüfplandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationelles Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ in der HYPO NOE Landesbank AG insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Die Prüfungen des Jahres 2012 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfplanes, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (eine permanente Aus- und Weiterbildung erfolgt kontinuierlich), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision in der HYPO NOE Landesbank AG ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

Geschäftsprozesse

Im Geschäftsjahr 2012 wurde innerhalb der HYPO NOE Landesbank AG weiterhin an einer Optimierung der wesentlichen Geschäftsprozesse gearbeitet. Insbesondere dem Kreditprozess, als dem wichtigsten Ablauf im Rahmen der Kundenbeziehung, wurde besonderes Augenmerk geschenkt.

Mit ARCTIS-Kredit wurde eine neue Software, die eine durchgängige Bearbeitung vom Kreditantrag bis hin zur Kontenanlage und Vertragserstellung ermöglicht, implementiert. Damit einher gehen eine Workflow-gesteuerte Arbeitsweise und elektronische Bewilligungen durch die jeweiligen Pouvoirträger. Ziel ist die rasche und transparente Abwicklung und Zuzählung von Kreditwünschen.

Wesentliches Element des Prozessmanagements ist die unternehmensübergreifende Darstellung von Arbeitsabläufen innerhalb der gesamten HYPO NOE Gruppe. Kunden, deren Dienstleistung von verschiedenen Teilen des Konzerns bereitgestellt wird, sollen nicht unter Prozessbrüchen an den Nahtstellen zwischen den unterschiedlichen Unternehmen leiden. Ziel ist die Darstellung einer größtmöglichen Kundennähe bei minimalen Durchlaufzeiten.

Risikomanagement

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank AG unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätsslage der Bank auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses werden als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Landesbank AG ist ebenso bestrebt, ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken zu gewährleisten. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank AG betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank AG sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges, Votum - Second Opinion - verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Ab einer qualifizierten Ausleihungshöhe und definierter Besicherungsstruktur gemäß interner Kompetenzordnung ist ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank AG alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Berichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsleitung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen Risikoentwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß § 26 und § 26a BWG iVm OffV erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes.

Entsprechend der Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie ein Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene wird für die HYPO NOE Landesbank AG, über eine Dienstleistungsvereinbarung geregelt, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern in der HYPO NOE Gruppe Bank AG durchgeführt und umfasst die Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken. Die Ergebnisse werden durch die Stabstelle Strategisches Risikomanagement plausibilisiert und reportet.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 setzt die HYPO NOE Landesbank AG die rechtlichen Anforderungen aus Basel II um. Das bedeutet neben der Neuberechnung der Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerkes) vor allem die aktive Steuerung aller wesentlichen Risiken im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2). Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüber gestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Finanzmarktkrise hat sich die Risikodeckung der HYPO NOE Landesbank AG insbesondere durch Maßnahmen im Kreditrisikomanagement verbessert. Die Liquiditätssituation ist stabil. Nähere Angaben hierzu finden Sie in den nachstehend angeführten Detailberichten zu den einzelnen Risikokategorien.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2012

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse wurden auch 2012, im Rahmen des jährlichen internen Gesamtbank-Stresstestings, in Abstimmung mit den Risikomanagement- und Portfoliomanagementabteilungen für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien festgelegt und deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko auch auf Einzelinstitutsebene der HYPO NOE Landesbank AG sowohl auf die regulatorische als auch ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert und den Geschäftsleitern präsentiert.

Kreditrisiko

Es erfolgte im Jahr 2012 eine Fokussierung auf die Potentiale im Sanierungsmanagement und die Optimierung der diesbezüglichen Prozesse und Regelungen, welche sich auch in messbaren Erfolgen widerspiegeln.

Gewinn-Thesaurierung

Im Berichtsjahr 2012 wurde zum Zwecke der Stärkung des Eigenkapitals die im Ergebnisabführungsvertrag vom 03.10.2007 geregelte Möglichkeit der Gewinn-Thesaurierung genützt. So wurde ein Betrag in Höhe von EUR 510.000 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 57 Abs. 3 BWG zugewiesen und ein Betrag in Höhe von EUR 790.000 in die Freie Gewinnrücklage eingestellt.

Ausblick 2013

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Landesbank AG wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsvaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Eine zentrale Herausforderung der kommenden Monate im Bereich des Kreditrisikos ist die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Einerseits ist mit allfälligen erhöhten Risikovorsorgen (Anstieg des Erwarteten Verlustes) sowie einem potenziellen Anstieg des Credit Value at Risk (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen ICAAP- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter technischer Rekalibrierungen bzw. Migrationen analysiert.

Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank AG wird auch im Jahr 2013 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und MitarbeiterInnen investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Die HYPO NOE Landesbank AG ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a Bankwesengesetz und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die HYPO NOE Landesbank AG verwendet für die interne Bonitätsbeurteilung ihrer Kunden die Ratingverfahren der Österreichischen Volksbanken AG (VBAG). Derzeit hat die Bank für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) im Slotting Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Ratings, etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit- und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vergleichsweise gering und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank AG. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank AG. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementabteilungen umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums (sofern gemäß interner Pouvoirordnung erforderlich). Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Abteilungen für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementabteilungen ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontogestion) potentielle Problemerkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen). Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Die HYPO NOE Landesbank AG wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

Die HYPO NOE Landesbank AG wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- ▶ 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- ▶ Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- ▶ Bonitätsbedingte Restrukturierung
- ▶ Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- ▶ Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und Fälligkeiten.

Die HYPO NOE Landesbank AG ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur berechneten statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist den erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Zudem erfolgt auf Einzeleinstitutsebene die Ermittlung der Portfoliowertberichtigung auf Grundlage des internen Risikomanagements unter Berücksichtigung des aktuellen Risikoprofils für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E. In der Portfolioeinzelwertberichtigung ist auch die Vorsorge für das Portfolio an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten in der HYPO NOE Landesbank AG umfasst, die aufgrund der aktuellen Marktsituation erforderlich erscheint.

Kreditrisiko-Überwachung

Auf Firmenkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten des Sanierungsmanagements übernommen werden.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische Bankkonzerne sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgradbereich, bei bestehenden Engagements mit guten Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Stabstelle Strategisches Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Entwicklungen des Fremdwährungskreditportfolios, Entwicklungen der Watch Loans etc.) wird die Geschäftsleitung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert.

Aktuelle Risikosituation

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank AG werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die NPA-Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte und liegt per 31.12.2012 in der HYPO NOE Landesbank AG bei 6,3% (2011: 6,9%). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E), beträgt per 31.12.2012 in der HYPO NOE Landesbank AG 51,9% (2011: 54,8%). Die Loan Loss Reserve Quote (Risikovorsorgen im Verhältnis zum Bruttokreditvolumen, definiert als Ausleihungen im Kreditbereich ohne Nostropositionen) beträgt per 31.12.2012 4,1% (2011: 4,6%).

Zinsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank AG zwischen dem periodenorientierten Nettozinsrisiko und dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko.

Zinsrisikomanagement

Das Management von Zinsänderungsrisiken erfolgt im Treasury. Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt, geregelt über eine Dienstleistungsvereinbarung, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement in der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Steuerung dieser Risikoart wird im Rahmen des Asset-Liability-Committees (ALCO) bzw. durch Treasury in der HYPO NOE Landesbank AG wahrgenommen. Die Messung erfolgt im System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Das interne Zinsrisiko wird über ein absolutes Limit beschränkt, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung für den Eingang von Zinsrisiken im Bankbuch allokiert wird. Die Zinsrisikosteuerung erfolgt aktiv, unter Berücksichtigung von Limits und Risiken im Zusammenhang mit der Risikotragfähigkeit, der Zinsstruktur und des Zinsstrukturbeitrags unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfelds.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (2012: 2,13%, 2011: 1,84%).

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Spreadrisiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasurygeschäftes ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank AG wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt. Es wird ausschließlich für kurzfristige Angebote für Kunden genutzt. Das Management erfolgt durch Treasury im direkten Auftrag des Vorstandes.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken in der HYPO NOE Landesbank AG de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite für offene Devisenpositionen.

Weitere Marktrisiken spielen insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagementrichtlinien für Veranlagungen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Liquiditätsrisikomanagement

Die Verantwortung für die Liquiditätssteuerung obliegt dem Treasury in enger Abstimmung mit der Konzernmutter, wobei ein maßgeblicher Teil der Steuerung dieser Risiken im Rahmen der jährlichen Budgetierung erfolgt.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt, geregelt über eine Dienstleistungsvereinbarung, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement in der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Auswertungen umfassen Liquiditäts-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen.

Die HYPO NOE Landesbank AG refinanziert sich insbesondere über Spar- und Termineinlagen sowie gegebenenfalls über die Konzernmutter (HYPO NOE Gruppe Bank AG), die sich wiederum primär am Geld- und Kapitalmarkt (vorwiegend international platzierte Aaa geratete Pfandbriefe) refinanziert.

Aktuelle Risikosituation

Trotz des kompetitiven Marktumfeldes im Spar- und Einlagenbereich ist die Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank AG unter anderem aufgrund von bereitgestellten Refinanzierungslinien durch die HYPO NOE Gruppe Bank AG stabil.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder von externen Ereignissen eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Landesbank AG durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das Vier-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Dem Vorstand ist bewusst, dass die Umsetzung dieser Anforderung umso mehr das Commitment des Top-Managements erfordert, als eine Messung von operationellen Risiken komplex und nur unzureichend mit statistischen Daten belegt werden kann (geringe Anzahl an Events mit hohen Schadenssummen, hohe Anzahl an Events mit geringen Schadenssummen), anders als dies bei der Messung von Markt- und Kreditrisiken der Fall ist.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird in der HYPO NOE Landesbank AG als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe oder des Landes Niederösterreich äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Die HYPO NOE Landesbank AG vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

Perspektiven - Prognosebericht

Die HYPO NOE Landesbank AG bewegte sich 2012 in einem sehr schwierigem Marktumfeld, das geprägt war von einem kompetitiven Konditionenumfeld – sowohl auf der Aktiv- wie auf der Passivseite – und einer herausfordernden Zinslandschaft mit historischen Tiefständen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die ebenso flache wie niedrig liegende Zinskurve als Ausdruck des schwachen konjunkturellen Umfelds hatte deutlich negative Auswirkungen auf das Zinsergebnis der Bank. Während auf der Einlagenseite zu einem guten Teil bereits die Mindestverzinsung („Eckzinssatz“) erreicht ist, sinken die Zinssätze auf der Seite der Ausleihungen weiterhin. Diese Entwicklung übt entsprechenden Druck auf die Gesamtmarke der Bank aus und es ist zu erwarten, dass diese schwierige Situation auch das Geschäftsjahr 2013 prägen wird.

Dennoch ist es 2012 gelungen, ein deutlich positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) zu erwirtschaften. Auch für 2013 darf ein positives Jahresergebnis erwartet werden, wenngleich die Situation im Zusammenhang mit moderat aber dennoch steigenden Kosten noch herausfordernder wird.

Die weitere Entwicklung der volkswirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist schwer vorherzusehen. Die Prognose für Österreich geht von einem schwachen Wachstum für Österreich von rund 1 % aus. Die Inflation dürfte rund um die Maastricht-Größe von 2 % zu liegen kommen. Moderat steigende Zinsen könnten wir in der zweiten Jahreshälfte sehen. Allesamt keine besonders positiven Rahmenbedingungen für eine rasche Verbesserung der Situation.

Gleichzeitig scheint sich allerdings in der Politik ein allgemeiner Konsens herauszubilden, dass die aktuelle Krise nicht allein mit Austerität zu beenden ist. Neben den laufenden Sparanstrengungen sind in den kommenden Monaten und Jahren auch gezielte öffentliche Investitionen und entsprechende Anreize zu erwarten.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Aus geschäftspolitischer Sicht war die Arbeit der Bank im letzten Jahr von der weiteren Etablierung der drei strategischen Schwerpunkte geprägt:

- ▶ Wohnen & Familie
- ▶ Gesundheit
- ▶ Bildung

In diesen drei Bereichen will die HYPO NOE Landesbank AG ihren Kundinnen und Kunden ein kompetenter und vertrauenswürdiger Partner sein. Es wird besonderer Wert auf qualitativ hochwertige Beratung und individuelle Lösungen gelegt. Dem entsprechend wird der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Ergänzt werden die strategischen Schwerpunkte durch die Implementierung eines Multichannel-Management Konzepts im Vertrieb. Ziel ist die Etablierung einer filialzentrierten Multikanalbank die ihren Kunden herausragende Beratung anbietet und gleichzeitig online und mobil jederzeit verfügbar ist.

Ausdruck dieser Herangehensweise ist auch der weitere nachhaltige Ausbau des Filialnetzes der HYPO NOE Landesbank AG. Im Jahr 2012 wurde die 29. Geschäftsstelle in der neuen Zentrale in St. Pölten eröffnet. In den kommenden Jahren wird die HYPO NOE Landesbank AG - im Unterschied zu anderen Banksektoren - diesen moderaten Ausbau des stationären Vertriebs fortführen.

St. Pölten, am 25. März 2013
Der Vorstand



Günther Ritzberger, MBA
Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand



Mag. Christian Führer
Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung

BILANZ
ZUM 31.12.2012
§ 43 BWG, Anlage 2

BILANZ ZUM 31.12.2012

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Aktiva	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		36.521.074,02	25.328
2. Forderung an Kreditinstitute		134.271.873,35	74.872
a) täglich fällig	10.277.523,72		24.867
b) sonstige Forderungen	123.994.349,63		50.005
3. Forderungen an Kunden		1.844.816.247,09	1.877.569
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		318.498.979,88	316.665
a) von anderen Emittenten	318.498.979,88		
darunter: eigene Schuldverschreibungen	6.951.140,95		
5. Beteiligungen		2.496.378,22	2.513
darunter: an Kreditinstituten	1.967.507,70		
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		640.164,12	2
darunter: an Kreditinstituten	0,00		
7. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		84.759,00	74
8. Sachanlagen		7.533.063,66	5.945
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom KI im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	132.761,68		
9. Sonstige Vermögensgegenstände		16.121.155,48	9.358
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.067.990,64	1.893
Summe der Aktiva		2.362.051.695,46	2.314.219
Posten unter der Bilanz:			
1. Auslandsaktiva		27.058.903,43	19.011

Passiva	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		570.532.726,54	603.818
a) täglich fällig	26.666.998,38		4.128
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	543.865.728,16		599.690
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.213.545.173,00	1.146.116
a) Spareinlagen	794.031.771,87		780.002
darunter: aa) täglich fällig	60.647.068,45		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	733.384.703,42		
b) sonstige Verbindlichkeiten	419.513.401,13		366.114
darunter: aa) täglich fällig	415.378.614,44		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.134.786,69		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		405.865.241,57	397.182
a) begebene Schuldverschreibungen	405.865.241,57		397.182
4. Sonstige Verbindlichkeiten		6.106.645,86	4.999
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.113.727,99	1.362
6. Rückstellungen		10.049.323,20	8.088
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3.542.943,68		3.171
b) Rückstellungen für Pensionen	284.073,00		269
c) Steuerrückstellungen	40.000,00		40
d) sonstige	6.182.306,52		4.608
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.075.000,00	565
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		50.185.847,30	50.301
8. Gezeichnetes Kapital		17.000.000,00	17.000
darunter: Grundkapital	17.000.000,00		17.000
9. Kapitalrücklagen		70.385.000,00	70.385
a) gebundene	70.385.000,00		70.385
10. Gewinnrücklagen		1.920.000,00	
a) andere Rücklagen	1.920.000,00		1.130
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		13.273.000,00	13.273
12. Bilanzgewinn		0,00	0
darunter: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00		0
darunter: Jahresgewinn / Jahresverlust	3.800.539,80		
darunter: Ergebnisabführung	-3.800.539,80		
Summe der Passiva		2.362.051.685,46	2.314.219
Posten unter der Bilanz:			
1. Eventualverbindlichkeiten		16.294.596,19	28.347
darunter: a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327.027,75		327
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	15.967.568,44		28.020
2. Kreditrisiken		163.252.286,76	153.531
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		142.411.855,90	151.123
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG	0,00		
4. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 BWG		87.155.919,55	89.852
darunter: Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 Z 1 u. Z 4 BWG	87.155.919,55		
5. Auslandspassiva		47.598.637,61	47.686

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Geschäftsjahr 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESCHÄFTSJAHR 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012		EUR	EUR	EUR	VJ in TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge			64.214.150,47	73.134
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	5.041.371,59			7.258
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-25.916.852,08	-30.050
I.	Nettozinsertrag			38.297.298,39	43.084
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			123.539,03	203
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
	b) Erträge aus Beteiligungen		123.539,03		203
4.	Provisionserträge			11.593.434,33	11.963
5.	Provisionsaufwendungen			-2.210.313,89	-2.340
	Prov. p. Saldo:	9.383.120,44			
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			471.427,92	540
7.	Sonstige betriebliche Erträge			1.283.402,95	1.139
II.	Betriebserträge			49.558.786,73	54.589
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-40.999.378,98	-38.336
	a) Personalaufwand		-22.420.784,11		-21.399
	darunter: aa) Löhne und Gehälter	-16.312.620,41			-15.720
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.268.561,74			-4.237
	cc) sonstiger Sozialaufwand	-594.755,18			-608
	dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-361.844,60			-381
	ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-15.013,00			1
	ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-867.989,18			-454
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-18.578.594,87		-16.937
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenden Vermögensgegenstände			-1.727.140,54	-1.470
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			-394.007,17	-216
III.	Betriebsaufwendungen			-43.120.526,69	-40.022
IV.	Betriebsergebnis			6.438.262,04	14.567
11./12.	Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			-1.444.096,85	-8.869
13./14.	Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			385.977,04	188
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.380.142,23	5.886
15.	Außerordentliche Aufwendungen (darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken EUR 510.000,00)			-510.000,00	-565
16.	Außerordentliches Ergebnis			-510.000,00	-565
17.	Sonstige Steuern			-279.602,43	-234
VI.	Jahresüberschuss			4.590.539,80	5.087
18.	Rücklagenbewegung			-790.000,00	-1.130
VII.	Jahresgewinn			3.800.539,80	3.957
19.	Ergebnisabführung			-3.800.539,80	-3.957
VIII.	Bilanzgewinn			0,00	0

ANHANG

Geschäftsjahr 2012

ANHANG

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB idgF sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 idgF erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

II. KONZERNVERHÄLTNISSE

Die HYPO NOE Landesbank AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der HYPO NOE Gruppe Bank AG (Sitz: Hypogasse 1, 3100 St. Pölten) und ist in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG einbezogen.

http://www.hypolandesbank.at/m029/at/de/content/Ueber_uns/publikationen.shtml.

Der Konzernabschluss liegt am Standort des Unternehmens auf.

Im zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG seit 2007 bestehenden und in 2012 adaptierten Ergebnisabführungsvertrag wurde festgelegt, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihren gesamten Jahresgewinn an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abzuführen hat bzw. im Gegenzug die HYPO NOE Gruppe Bank AG verpflichtet ist, den gesamten Jahresverlust zu übernehmen. Der Jahresgewinn von EUR 3.800.539,80 (2011 TEUR 3.957) wird daher zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abgeführt.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs.1 KStG zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger und 55 Gruppenmitgliedern. Im Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 04.12.2008 wird in § 1 Abs. 2 festgehalten, dass für Veranlagungsjahre, für welche dieser Vertrag wirksam ist und gleichzeitig der Ergebnisabführungsvertrag besteht, keine Steuerumlagen geleistet werden.

Des Weiteren besteht zur Sicherstellung von Kreditforderungen der HYPO NOE Landesbank AG eine Konzernhaftung der HYPO NOE Gruppe Bank AG in Höhe von EUR 12,51 Mio. (2011: EUR 16 Mio.), welche mit EUR 8.601.139,64 (2011: TEUR 12.457) ausgenützt und bei der HYPO NOE Gruppe Bank AG unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert ist. Im Berichtsjahr wurden TEUR 3.490 in Anspruch genommen.

Die HYPO NOE Landesbank AG hat mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Vereinbarung über die Einräumung einer Besicherung gem. § 27 Abs. 13 Z 1 BWG in der Höhe von EUR 146 Mio. mit Wirksamkeitsbeginn 15.07.2011 abgeschlossen.

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z. 2 UGB finden sich in der Beilage 2 des vorliegenden Anhanges.

Verbriefte und unverbrieft Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen (in TEUR):

Aktivposten	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	709,9	552,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.449,3	8.664,9

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen (in TEUR):

Passivposten	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222,1	114,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.281,1	303,6

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- bzw. Devisenbriefkursen angesetzt. Bei den Silbermünzen wurden die gesetzlichen Zahlungsmittel mit dem Nennwert, die restlichen Münzbestände mit den aktuellen und bekannten Marktkursen bewertet. Die Gesellschaft führt ein kleines Wertpapierhandelsbuch.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, wurde in schriftlicher Form dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Auf Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 207 UGB wurde gemäß § 208 Abs. 2 UGB verzichtet. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte auf ein in Vorjahren abgeschriebenes Wertpapier eine Zuschreibung gemäß § 208 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 204 UGB in Höhe von TEUR 417 auf den aktuellen Marktwert. Abgesehen davon wurden die bisher in der Bilanz angewandten Bewertungsmethoden beibehalten. Bei rückgekauften, nicht börsennotierten eigenen Schuldverschreibungen wird von der Saldierungsmöglichkeit nur dann Gebrauch gemacht, wenn diese Emissionen nicht zum Wiederverkauf bestimmt sind. Die Forderung an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Portfolio-Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Die Portfolio-Einzelwertberichtigung beträgt per 31.12.2012 TEUR 3.092 (31.12.2011: TEUR 3.347). Als Berechnungsbasis für die Portfolio-Einzelwertberichtigung werden alle Blanko-Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inklusive Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E herangezogen. Damit wurde insbesondere auch dem Risiko aus Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten besonderes Augenmerk geschenkt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zum Anschaffungswert. Falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, wird dieser angesetzt. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 2 % bis 4 %, bei den beweglichen Anlagen zwischen 10 % bis 33 %.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben. Abgegrenzte Agio- und Disagjobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam.

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der „AVÖ 2008-P, Generationstafel für Angestellte“ nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,0 % (31.12.2011: 3,5 %).

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wurde entsprechend dem Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Berechnung wurden ein Zinssatz von 3,0 % (31.12.2011: 4,0 %) und ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahren berücksichtigt. Für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls eine den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder entsprechende Vorsorge gebildet. Sie wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,0 % (31.12.2011: 4,0 %) berechnet und bereits voll in die unternehmensrechtliche Rückstellung eingestellt.

Aus der in 2012 durchgeführten Bewertungsänderungen zum Sozialkapital (wegen neuem Rechnungszinssatzes) ergibt sich in Summe ein erhöhter Rückstellungsbedarf des Sozialkapitals in Höhe von rd. TEUR 330.

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Soweit für Derivate ein negativer Marktwert vorliegt, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Bestehen effektive Sicherungsbeziehungen (im Unternehmen bestehen derzeit nur Mikrohedgedes) unterbleibt die Bildung der Drohverlustrückstellung für den effektiven Teil.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Der Grundwert der vorhandenen Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,2 Mio. (31.12.2011: EUR 0,2 Mio.). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (Beilage 1 zum Anhang).

WERTPAPIERE IM EIGENBESTAND

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 336,6 Mio. (31.12.2011: EUR 327,2 Mio.) im Eigenbestand. Hievon sind festverzinsliche Wertpapiere mit Nominale EUR 314,7 Mio. (31.12.2011: EUR 315,5 Mio.) mit einem Bilanzwert inkl. anteiliger Zinsen von EUR 315,7 Mio. (31.12.2011: EUR 316,3 Mio.) dem Finanzanlagevermögen gewidmet. Die börsennotierten Emissionen werden unter Pos. 4 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert.

In den Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Beteiligungen“ sowie „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind Wertpapiere von EUR 318,5 Mio. (31.12.2011: EUR 316,7 Mio.) enthalten, die zum Börsenhandel zugelassen sind; hiervon sind EUR 318,5 Mio. (31.12.2011: EUR 316,7 Mio.) börsennotiert.

Eigene Wertpapiere, welche zum Wiederverkauf bestimmt sind, werden im Umlaufvermögen gehalten. Wertpapiere, die zur längerfristigen Veranlagung im Bank-Nostro erworben werden, sind dem Anlagevermögen gewidmet. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens, hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um eigene rückgekaufte Emissionen, wurde von einer Zuschreibung in Höhe von TEUR 1.167,3 auf den Anschaffungswert bzw. auf den niedrigeren Marktwert abgesehen, da diese Papiere höchstens mit dem Tilgungsbetrag ausgewiesen werden. Dies hat aufgrund des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrages im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG keine steuerlichen Auswirkungen in den Folgejahren.

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden EUR 22,6 Mio. (31.12.2011: EUR 0,7 Mio.) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeschriebenen Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen von Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt TEUR 26,9 (31.12.2011: TEUR 79,6).

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu den Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag TEUR 284,7 (31.12.2011: TEUR 113,8).

HYPOTHEKENBANKGESCHÄFT GEMÄSS PFANDBRIEFGESETZ

31.12.2012 (in TEUR)		Deckungswerte		Überdeckung
	Deckungserfordernis für verbrieftete Verbindlichkeiten	deckungsfähige Darlehen	zweckgebundener Cash-Bestand	
Hypothekarische Pfandbriefe	56.207,4	872.471,3	10.000,0	826.263,9

31.12.2011 (in TEUR)		Deckungswerte		Überdeckung
	Deckungserfordernis für verbrieftete Verbindlichkeiten	deckungsfähige Darlehen	zweckgebundener Cash-Bestand	
Hypothekarische Pfandbriefe	46.992,6	641.344,5	10.000,0	604.351,9

FRISTIGKEITENGLIEDERUNG

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	73.109	131
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.878	104
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	45.844	49.770
mehr als 5 Jahre	164	0

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	27.861	31.894
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	110.145	102.001
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	376.110	371.286
mehr als 5 Jahre	1.279.111	1.336.125

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	245.003	585.000
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	199.459	14.690
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	99.404	0
mehr als 5 Jahre	0	0

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	169.367	184.360
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	432.938	224.369
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	133.140	249.053
mehr als 5 Jahre	2.075	101.480

RÜCKSTELLUNGEN

Die unternehmensrechtliche Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommen. Diese beträgt nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 3,0 % (31.12.2011: 3,5 %) TEUR 284,1 (31.12.2011: TEUR 269,1). Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wurde nach der finanzmathematischen Methode mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % (31.12.2011: 4,0 %) berechnet. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess- und Beratungskosten TEUR 566,0 (31.12.2011: TEUR 396,2), Bilanzprüfungskosten TEUR 122,4 (31.12.2011: TEUR 140,3), Gewährleistungsansprüche TEUR 239,4 (31.12.2011: TEUR 180,0), Jubiläumsgelder TEUR 698,8 (31.12.2011: TEUR 621,2), Prämien TEUR 1.251,2 (31.12.2011: TEUR 600,0), offene Urlaubs- und Gleitzeitanprüche TEUR 929,0 (31.12.2011: TEUR 809,6), drohende Ausfälle im Kundenbereich TEUR 420,1 (31.12.2011: TEUR 708,6), Rechenzentrumskosten TEUR 440,9 (31.12.2011: TEUR 502,1), Umbaukosten für Geschäftsstellen TEUR 922,2 (31.12.2011: TEUR 157,0) sowie für offene Eingangsberechnungen TEUR 267,4 (31.12.2011: TEUR 69,9).

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital besteht zur Gänze aus dem Grundkapital in der Höhe von EUR 17 Mio. (31.12.2011: EUR 17 Mio.) und ist zerlegt in 17.000.000 Stückaktien mit Stimmrecht.

Die Kapitalrücklagen betreffen:
Aufgeld aus Kapitalerhöhung: EUR 70,4 Mio.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine nachrangigen Verbindlichkeiten neu aufgenommen. Diese Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt. Die Aufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im Jahr 2012 TEUR 896,7 (2011: TEUR 1.078,4).

Bezeichnung	Höhe in TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
AT0000A04UP3	30.000	ab 15.09.2011: 96,1 % des 10 Jahres-ISDA-EUR-Swapsatzes jährlich angepasst, (dzt. 1,789 %)	15.09.2017
Schuldscheindarlehen 50	20.000	6-Monats-EURIBOR + 10 BP, (dzt. 0,546 %)	29.09.2017

SONSTIGE ANGABEN

In der Position „Forderungen an Kunden“ sind Treuhandforderungen in Höhe von TEUR 1.532,9 (31.12.2011: TEUR 2.273,0) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Treuhandverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.525,1 (31.12.2011: TEUR 2.265,8)

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

TEUR	Nominalbetrag				Marktwert *)	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsswaps	25.400	174.500	199.150	399.050	39.135	-5.850
Zinsoptionen-Käufe	0	635	11.159	11.794	205	0
Zinsoptionen-Verkäufe	0	-152	-10.758	-10.910	0	-200
Zwischensumme	25.400	174.983	199.551	399.934	39.340	-6.050
Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0
Gesamt	25.400	174.983	199.551	399.934	39.340	-6.050

*) die ausgewiesenen Marktwerte verstehen sich ohne Zinsabgrenzung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

TEUR	Nominalbetrag				Marktwert *)	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsswaps	0	143.400	251.300	394.700	23.273	-8.465
Zinsoptionen-Käufe	0	716	11.119	11.835	237	0
Zinsoptionen-Verkäufe	0	-164	-10.804	-10.968	0	-226
Zwischensumme	0	143.952	251.615	395.567	23.510	-8.691
Zins-/Währungsswaps	435.999	0	0	435.999	40	0
Zwischensumme	435.999	0	0	435.999	40	0
Gesamt	435.999	143.952	251.615	831.566	23.550	-8.691

*) die ausgewiesenen Marktwerte verstehen sich ohne Zinsabgrenzung.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Sicherungsgeschäfte. Folgende Sicherungsgeschäfte wurden abgeschlossen: Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos (für Nostro-Wertpapiere und Verbriefte Verbindlichkeiten) und Zinsoptionen (für offene Kundenoptionen).

Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“, da sich die jeweiligen risikobehafteten Zahlungsströme in der Zukunft ausgleichen werden. Für errechnete Ineffizienzen wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 59,0 gebildet.

Für die retrospektive Effektivitätsmessung wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cash-Flows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market Model bewertet.

In den Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien sind sonstige Garantien von EUR 16,3 Mio. (31.12.2011: EUR 28,3 Mio.) enthalten. Die sonstigen Garantien gliedern sich in Erfüllungsgarantien EUR 9,5 Mio. (31.12.2011: EUR 11,0 Mio.), Kredit/Darlehensgarantien EUR 5,3 Mio. (31.12.2011: EUR 15,5 Mio.), Garantien für VISA Card EUR 1,2 Mio. (31.12.2011: EUR 1,5 Mio.) und Wechselziehungen im Umlauf von EUR 0,3 Mio. (31.12.2011: EUR 0,3 Mio.)

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von EUR 163,3 Mio. (31.12.2011: EUR 153,5 Mio.) bestehen ausschließlich aus noch nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen.

Außerdem besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a Abs.1 BWG höchstens 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag. Somit errechnet sich für unsere Bank eine Obergrenze von EUR 14,9 Mio. (31.12.2011: EUR 15,5 Mio.).

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ finden sich Verrechnungsdebitoren mit EUR 3,0 Mio. (31.12.2011: EUR 3,2 Mio.) und eigene nicht börsennotierte Wertpapiere inkl. Zinsabgrenzung mit EUR 13,1 Mio. (31.12.2011: EUR 6,2 Mio.).

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Abgrenzung des Disagios bei Wertpapieremissionen, Upfrontpayments aus Derivaten, Mietvorauszahlungen und sonstige Rechnungsabgrenzungen.

In der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind Mündelgeld-Spareinlagen in Höhe von EUR 3,9 Mio. (31.12.2011: EUR 3,1 Mio.) enthalten. In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verrechnungskreditoren mit EUR 4,0 Mio. (31.12.2011: EUR 3,1 Mio.), und Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben mit EUR 2,1 Mio. (31.12.2011: EUR 1,9 Mio.) enthalten.

(in TEUR)				
Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehaftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
3.909,20	1.266,7	2.642,5	5.000,0	2.357,5

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet vorausbezahlte Darlehenszinsen und die Abgrenzung des Agios bei Wertpapieremissionen.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 401,8 Mio. (31.12.2011: EUR 454,9 Mio.) und Passiva von EUR 400,7 Mio. (31.12.2011: EUR 17,2 Mio.) enthalten, die auf fremde Währung lauten. Die passivseitige Erhöhung ergibt sich aus der Umstellung der Refinanzierung der bestehenden Fremdwährungskredite von Fremdwährungsderivaten auf On-Balance-Geschäfte. Im Jahr 2013 werden begebene Schuldverschreibungen in Höhe von Nominale EUR 26,2 Mio. (31.12.2011: EUR 5,2 Mio.) zur Rückzahlung fällig.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen TEUR 124,5 (2011: TEUR 121,0) und für sonstige Beratung durch den Abschlussprüfer wurden TEUR 30,6 (2011: TEUR 82,7) ausgegeben.

In der Position 7. „Sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge aus der internen Leistungsverrechnung mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH in Höhe von TEUR 537,0 sowie Rückstellungsaufösungen mit TEUR 288,0 und Erträge aus Kostenersätzen enthalten.

Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2013 EUR 2,4 Mio. (2012: EUR 1,8 Mio.) und für die Geschäftsjahre 2013 bis 2017 gesamt EUR 12,7 Mio. betragen (2012 bis 2016: EUR 10,7 Mio.). Die Erhöhung gegenüber den Vorjahreswerten resultiert in erster Linie aus der Übersiedlung der Back-Office-Abteilungen und einer Geschäftsstelle in die neu errichtete Konzernzentrale in der Hypogasse 1, 3100 St. Pölten.

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 9 UGB (latente Steuern) ergibt sich keine Passivierung von latenten Steuern im laufenden Jahr; das errechnete Aktivum belief sich auf TEUR 291,3 (31.12.2011: TEUR 298,0) und wurde nicht bilanziert.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 737,5 (2011: TEUR 332,6), hiervon resultieren TEUR 257,4 aus der in 2012 erfolgten Umstellung des Rechnungszinsfußes von 4,0 % auf 3,0 %.

Zum Zwecke der Stärkung des Eigenkapitals wurde die im Ergebnisabführungsvertrag vom 23.10.2012 geregelte Möglichkeit der Gewinnthesaurierung genutzt. So wurde lt. § 1 Abs.1 (ii) des Vertrages ein Betrag in Höhe von TEUR 510,0 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 57 Abs. 3 BWG zugewiesen und lt. § 1 Abs. 2 ein Betrag in Höhe von TEUR 790,0 in die Freie Gewinnrücklage eingestellt.

Der Jahresgewinn von EUR 3.800.539,80 (2011 TEUR 3.957) wird laut Vertrag zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abgeführt.

VI. SONSTIGE ANGABEN

OFFENLEGUNG gemäß § 26 BWG

Die HYPO NOE Landesbank AG ist gemäß § 26a Abs. 3 i.V.m. § 30 Abs. 1 BWG als nachgeordnetes Kreditinstitut der HYPO NOE Gruppe Bank AG von der Offenlegung gemäß § 26 BWG befreit.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE iSd § 237 Z 8a UGB

Die HYPO NOE Landesbank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche andere Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 2. April 2003 bzw. nach dem 2. April 2003 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30. September 2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährleister (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2012 rund TEUR 7.626.856,0 (31.12.2011: TEUR 9.043.020,0). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2012. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 669.097,0 (31.12.2011: TEUR 932.401,0) ergibt sich ein gemäß § 237 Z. 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 6.957.759,0 (31.12.2011: TEUR 8.110.619,0).

Der Prozess zur Erfassung außerbilanzieller Geschäfte ist organisatorisch geregelt und wird genutzt, um die diversen Risiken der Bank zu minimieren.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind für die Beurteilung der Finanzlage unwesentlich und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe (für Verbriefte Verbindlichkeiten)	882.471,3	651.344,5
hiervon Deckungsdarlehen	872.471,3	641.344,5
hiervon Barguthaben	10.000,0	10.000,0
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (für Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten)	146.973,1	159.921,1
hiervon ausgenutzter OeNB-Tender	80.000,0	35.000,0

Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden:

Wesentliche erhaltene Vorteile sind eingetragene Hypotheken auf Wohnungseigentum und auf gewerblichen Immobilien. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2012 gemäß den Anforderungen §§ 13 ff. und §§ 83 ff. SolvaV zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Wohnimmobilien	966.610,5	928.319,2
Gewerbliche Immobilien	84.261,2	94.132,7
Finanzielle Sicherheiten	20.708,4	39.751,2
Lebensversicherungen	21.926,6	68.902,2
Garantien	157.325,8	157.155,2

VII. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 317,7 (2011: 330,4) Angestellte und 0 (2011: 0) Arbeiter. Zum Bilanzstichtag bestanden an Mitglieder des Vorstandes TEUR 8,2 (2011: TEUR 18,5) an Ausleihungen. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Kredite betragen TEUR 79,0, (2011: TEUR 83,5) Diese waren banküblich besichert und es kamen die für die Organe der Bank festgelegten Konditionen zur Anwendung. Die Aufsichtsräte, welche vom Betriebsrat delegiert wurden, haben Ausleihungen zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. An Rückzahlungen wurden im Jahr 2012 TEUR 17,8 (2011: TEUR 13,6) geleistet.

An Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen hat die Bank im Jahr 2012 für Mitglieder des Vorstandes, für leitende Angestellte und für andere Arbeitnehmer TEUR 1.244,8 (2011: TEUR 836,6) aufgewendet.

Auf die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 und Z 4 UGB wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel in § 241 Abs. 4 UGB verzichtet.

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt TEUR 24,9 (2011: TEUR 39,5).

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

Günther Ritzberger, MBA

Mitglied des Vorstandes (Sprecher des Vorstandes) Marktvorstand mit den Schwerpunkten Firmenkunden und Privatkunden (Premium Banking und Geschäftsstellen)

Mag. Christian Führer

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für Finanzen, Risiko und Abwicklung

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Peter Harold

Vorsitzender des Aufsichtsrates

KommR. Dkfm. Dr. Erich Zeillinger

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

KommR. Ferdinand Rubel

Mag. Helmut Guth

BR aD. Alfred Schöls

Mag. Nikolai Leo de Arnoldi

Mag. Johann Heuras

(bis 12.10.2012)

Ing. Johann Hofbauer

(seit 12.10.2012)

Mitglieder des Aufsichtsrates vom Betriebsrat entsandt

Peter Zvirak

Walter Hergölitich

Herfried Pauser

Barbara Reiferer

Staatskommissäre

Amtsdirektor Karl Flatz

Bundesministerium für Finanzen

Mag. Veronika Meszarits

Bundesministerium für Finanzen

Aufsichtskommissäre

BR a. D. Dir. Walter Mayr

GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Bauges.m.b.H.

Oberregierungsrat Mag. Martin Bauer

Amt d. NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 25. März 2013

Der Vorstand



Günther Ritzberger, MBA
Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand



Mag. Christian Führer
Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss 2012 der HYPO NOE Landesbank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 25. März 2013
Der Vorstand



Günther Ritzberger, MBA
Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand



Mag. Christian Führer
Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **HYPO NOE Landesbank AG, St. Pölten**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der **HYPO NOE Landesbank AG** zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2013

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

ppa. Mag. Wolfgang Wurm e. h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e. h.
Wirtschaftsprüfer

Bruno Moritz e.h.
Steuerberater

ANLAGENSPIEGEL 2012

IN EUR

Anlagenpiegel 2012 in EUR										
	Anschaffungs/ Herstellungs- kosten 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen/ Umgl.änderungen	Anschaffungs/ Herstellungs- kosten 31.12.2012	Kumulierte Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 01.01.2012	Zuschreibungen (Abschreibungen) 2012
Pos. 2 Forderungen an Kreditinstitute Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	5.686.687,30	0,00	0,00	0,00	5.686.687,30	632.640,00	1.566.527,30	4.752.800,00	4.335.680,00	417.120,00
Pos. 4 Schuldverschreibungen u. andere festverz. Wertpapiere Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	310.647.166,02	8.038.029,81	-8.712.085,91	0,00	309.973.109,92	0,00	96.000,00	309.877.109,92	310.618.952,85	(68.000,00)
Pos. 5 Beteiligungen an Kreditinstituten an sonstigen Unternehmen Gesamtsumme – Position	1.959.685,07 554.797,46 2.514.482,53	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	1.959.685,07 554.797,46 2.514.482,53	0,00 0,00 0,00	11.742,69 6.361,62 18.104,31	1.947.942,38 548.435,84 2.496.378,22	1.959.685,07 552.951,58 2.512.636,65	(11.742,69) (4.515,74) (16.238,43)
Pos. 6 Anteile an verbundene Unternehmen	2.000,00	638.164,12	0,00	0,00	640.164,12	0,00	0,00	640.164,12	2.000,00	0,00
Pos. 7 Immat. Vermögensgegenst. d. Anlageverm.	371.172,23	57.204,26	43.150,85	0,00	385.225,64	0,00	300.466,64	84.759,00	74.111,00	(46.556,26)
Pos. 8 Sachanlagen – Grund- stücke und Gebäude für den eigenen Geschäfts- betrieb sonstige Gesamtsumme – Position	1.550.606,45 29.941,21 1.580.547,66	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	1.550.606,45 29.941,21 1.580.547,66	0,00 0,00 0,00	1.417.844,77 0,00 1.417.844,77	132.761,68 29.941,21 162.702,89	132.761,68 29.941,21 162.702,89	0,00 0,00 0,00
Pos. 8 Sachanlagen – Betriebs- und Geschäftsausstattung Inventar Geringwertige Vermögensgegenstände Kraftfahrzeuge Gesamtsumme – Position	15.775.936,61 1.019.067,45 1.224.992,03 18.019.996,09	2.785.515,92 97.105,49 592.075,87 3.474.697,28	420.263,05 0,00 -993.735,22 -813.998,27	0,00 0,00 0,00 0,00	18.141.189,46 1.116.172,94 1.423.332,68 20.680.695,10	0,00 0,00 0,00 0,00	11.550.105,71 1.116.172,94 644.055,68 13.310.334,33	6.591.083,77 0,00 779.277,00 7.370.360,77	5.211.238,77 0,00 571.083,00 5.742.321,77	(1.256.031,92) (97.105,49) (327.446,87) (1.680.584,28)
Gesamtsumme	338.822.051,83	12.208.095,47	-9.560.235,03	0,00	341.460.912,27	632.640,00	16.709.277,35	325.384.274,92	323.488.405,16	417.120,00
										(1.811.398,97)

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2012

Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, Wien	21,0 %	6.607,9	100,0
Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., St. Pölten	50,0 %	178,9	142,4
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH, St. Pölten	100,0 %	35,0	0,0
Strategic Equity Beteiligungs-GmbH, St. Pölten	49,0 %	35,0	0,0

Das Eigenkapital und die Jahresergebnisdaten stammen aus dem Jahresabschluss 2011 der jeweiligen Unternehmen.

*) Die Abtretung von 51% der Anteile an der Strategic Equity Beteiligungs-GmbH an die HYPO NOE Gruppe Bank AG wurde im Jänner 2013 in das Firmenbuch eingetragen.

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

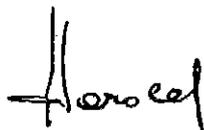
BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden durch die zum Wirtschaftsprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH ohne Einwendungen überprüft. Dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde daher als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

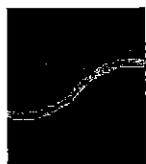
Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2012.

St. Pölten, im April 2013
Der Aufsichtsrat



Dr. Peter Harold
Vorsitzender

**ANHANG 12: HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30.06.2013
DER HYPO NOE LANDESBANK AG**



**HYPO NOE
LANDESBANK**
Niederösterreich und Wien

HALBJAHRESFINANZBERICHT

der

**HYPO NOE Landesbank
Aktiengesellschaft**

per

30.06.2013

I. INHALTSVERZEICHNIS

I. Inhaltsverzeichnis	1
II. Halbjahreslagebericht	2
III. Verkürzter Halbjahresabschluss	4
A. Verkürzte Bilanz per 30.06.2013	4
B. Verkürzte Gewinn- u. Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2013	5
C. Erläuternder Anhang	6
IV. Erklärung der gesetzlichen Vertreter	7

II. HALBJAHRESLAGEBERICHT

Die HYPO NOE Landesbank AG gehört zum Vollkonsolidierungskreis der HYPO NOE Gruppe.

Die Bilanzsumme per 30.06.2013 zeigt gegenüber dem 31.12.2012 eine Verminderung um EUR 77 Mio. auf EUR 2.285 Mio.

Das kundenseitige Kredit- und Darlehensvolumen verminderte sich in diesem Zeitraum um 0,5 % von EUR 1.845 Mio. auf EUR 1.835 Mio.

Passivseitig wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 9,6% auf EUR 516 Mio. verringert. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurde ein geringfügiger Abfall um 2,0 % auf EUR 1.189 Mio. verzeichnet, wobei sich auch der Spareinlagenstand von EUR 794 Mio. auf EUR 782 Mio. verminderte. Bei den Verbrieften Verbindlichkeiten konnten die Fälligkeiten des ersten Halbjahres 2013 zum großen Teil durch Neuemissionen kompensiert werden und kommen somit mit 404 Mio. EUR - was einen Abfall von 0,4 % bedeutet - zum Ausweis.

Der Nettozinsertrag per 30.06.2013 betrug TEUR 18.334 und liegt somit um 8,1 % unter den Werten des Vergleichszeitraumes 2012. Der Saldo aus dem Provisionsgeschäft erhöhte sich gegenüber den Werten der Vergleichsperiode um 9,1% auf TEUR 5.159, was vor allem auf Zuwächse im Provisionssaldo aus Kreditgeschäft und Steigerungen bei den Erträgen aus Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen ist.

In der Position 7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung sind im ersten Halbjahr 2013 Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 11.377 (30.06.2012: TEUR 10.334) entstanden. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf TEUR 10.774 (30.06.2012: TEUR 9.632).

Die bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden von der gemäß § 39 BWG geforderten, unabhängigen Risikomanagementeinheit auf Konzernebene beurteilt, gesteuert und überwacht. In diesem Rahmen erfolgt monatlich die Kalkulation des Gesamtbankrisikos gemäß Basel II (Säule II) sowie die Kontrolle der Einhaltung der Risikotragfähigkeit. Das ökonomische Kreditrisiko wird anhand der Basel II IRB Formel berechnet und trägt mit über 75% den Hauptanteil am ökonomischen Gesamtbankrisiko. Die Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft liegen im ersten Halbjahr 2013 mit EUR 0,8 Mio. um EUR 0,7 Mio. unter den Werten des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Die Messung des ökonomischen Zinsänderungsrisikos erfolgt mittels einer internen Methodik unter Berücksichtigung mehrerer Zinsszenarien und beträgt 6 % des ökonomischen Gesamtbankrisikos. Das nach OeNB Richtlinien per 30.06.2013 ermittelte Zinsrisiko beträgt 4 % der gesamten Eigenmittel und befindet sich innerhalb des OeNB Limits von 20%. Das operationelle Risiko, mit einem Anteil von ca. 10% am ökonomischen Gesamtbankrisiko, wird gemäß Basisindikatoransatz berechnet und auf Konzernebene gesteuert und überwacht. Neben den bereits genannten Risiken fließen noch FX-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Spread- und Liquiditätsrisiko in die Gesamtbankrisikokalkulation ein.

Per 30.06.2013 zeigt sich somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Höhe von TEUR 562 (30.06.2012: TEUR 3.209).

Im zweiten Wirtschaftshalbjahr 2013 liegt der zentrale Fokus im kontinuierlichen Wachstum, in der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen, der Nutzung der gesamten Wertschöpfungskette sowie in einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes. Der Neukundengewinnung und der forcierten Positionierung als filialzentrierte Multichannel-Bank wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Die 29 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien dienen weiterhin als regionale Drehscheiben und Speerspitzen für die

Vertriebseinheiten. Das Serviceangebot wird laufend durch mobile Angebote ausgebaut, um so flexibel auf die Kundenbedürfnisse reagieren zu können. Einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung und Innovation setzt die HYPO NOE Landesbank AG mit der Implementierung einer Kombination aus Kunden-Service-Center (KSC) und Markt-Service-Center (MSC). Diese spezialisierte, ergänzende Vertriebseinheit wird ganz gezielt Kundenwünsche wie „verbesserte Erreichbarkeit“, „Zeit für den Kunden“, „Qualitätssteigerung“ sowie „Convenience & Servicequalität“ am Radar haben. Dadurch kann im zweiten Halbjahr der ganzheitliche Beratungsansatz der HYPO NOE-Kundenbetreuer noch stärker ins Zentrum gerückt werden, wobei das „Finanzservice“ für Privatkunden weiterhin eine zentrale Rolle spielt.

Bezüglich Forschung und Entwicklung gibt es branchenbedingt keine Anmerkungen.

St. Pölten, am xx. August 2013

Der Vorstand

Günther Ritzberger, MBA, e.h.
Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand

Mag. Christian Führer e.h.
Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung

III. VERKÜRZTER HALBJAHRESABSCHLUSS

A. Verkürzte Bilanz

AKTIVA	in TEUR	
	30.06.2013	31.12.2012
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	23.103	36.521
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	10.244	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	59.725	134.272
4. Forderungen an Kunden	1.634.847	1.844.816
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	319.363	318.499
6. Beteiligungen	2.243	2.497
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	657	640
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	112	85
9. Sachanlagen	7.093	7.533
10. Sonstige Vermögensgegenstände	21.365	16.121
11. Rechnungsabgrenzungsposten	851	1.068
Bilanzsumme	2.284.618	2.362.052

POSTEN unter der BILANZ

1. Auslandsaktiva	38.302	27.059
-------------------	--------	--------

PASSIVA	in TEUR	
	30.06.2013	31.12.2012
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	515.520	570.533
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.139.494	1.213.545
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	404.187	405.865
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.308	6.107
5. Rechnungsabgrenzungsposten	2.423	2.114
6. Rückstellungen	9.587	10.049
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.075	1.075
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	50.446	50.186
8. Gezeichnetes Kapital	17.000	17.000
9. Kapitalrücklagen	70.385	70.385
10. Gewinnrücklagen	1.920	1.920
11. Haftrücklage	13.273	13.273
12. Bilanzgewinn/-verlust	0	0
Bilanzsumme	2.284.618	2.362.052

POSTEN unter der BILANZ

1. Eventualverbindlichkeiten	15.068	16.295
2. Kreditrisiken	170.534	163.252
3. Anrechenbare Eigenmittel gem. § 23 Abs.14 BWG	142.346	142.412
4. Erforderliche Eigenmittel gem. § 23 Abs. 1 BWG	88.039	87.156
5. Auslandspassiva	45.785	47.599

B. Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG		in TEUR	
		01.01. – 30.06.13	01.01. – 30.06.12
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	25.644	34.809
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.810	-14.858
	I. Nettozinsertrag	18.834	19.951
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	92	105
4.	Provisionsgeschäft	5.159	4.730
5.	Ergebnis aus Finanzgeschäften	50	228
6.	Sonstige betriebliche Erträge	587	455
	II. Betriebserträge	24.222	25.469
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-22.151	-19.966
8.	Wertberichtigungen auf Anlagegüter	-959	-887
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75	-58
	III. Betriebsaufwendungen	-23.185	-20.911
	IV. Betriebsergebnis	1.037	4.558
10./11.	Ertrags-/Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-475	-1.349
	V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	562	3.209
12.	Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0
13.	Sonstige Steuern	-142	-137
VI.	Halbjahresüberschuss/-fehlbetrag (nach Steuern)	420	3.072

C: Erläuternder Anhang

Bei der Aufstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses per 30.06.2013 wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 der HYPO NOE Landesbank AG angewendet.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die Bilanzsumme des Halbjahresabschlusses der HYPO NOE Landesbank AG verminderte sich im Vergleich zum 31.12.2012 um 3,3 % von EUR 2.362 Mio. auf EUR 2.285 Mio. an.

Per 30.06.2013 waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 350,0 Mio. (31.12.2012: EUR 336,6 Mio.) im Eigenbestand.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen weisen keine Veränderungen im ersten Halbjahr 2013 aus.

Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen wurden, wie im vorjährigen Halbjahresabschluss, soweit bekannt, abgegrenzt.

St. Pölten, am xx. August 2013

Der Vorstand

Günther Ritzberger, MBA, e.h.
*Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand*

Mag. Christian Führer e.h.
*Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung*

IV. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss der HYPO NOE Landesbank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, beschreibt.

St. Pölten, am xx. August 2013

Der Vorstand

Günther Ritzberger, MBA, e.h.
Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand

Mag. Christian Führer, e.h.
Vorstand Marktfolge
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung